dance

TANZ
BIENNALE
HEIDELBERG

breaking

27.1.—
5.2.2023

free

Unterwegs Theater

theaterundorchesterheidelberg

Grußworte / Welcome	2
Kalender / Calendar	13
Gastspiele / Guest Performances	17
Tanzgala Baden-Württemberg	100
Jugendprogramm / Youth Programme	105
Rahmenprogramm / Extra Programme	115
Service	125
Support	132
Team	135

Liebes Publikum,

Tanz ist eine kollektive Erfahrung. Er ist die Freude an der Bewegung und eine transkulturelle Sprache. Aber nicht nur das. Als Teil der Kreativwirtschaft ist der Tanz gesellschaftlich relevant und für viele Künstler*innen die Hauptquelle für ihren Lebensunterhalt. Durch die Teilnahme an Tanzfestivals können sie nicht nur ihre schönen Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentieren, sondern auch ihre berufliche Tätigkeit fortsetzen. In letzter Zeit haben wir große Herausforderungen erlebt. Wie viele andere Kunstsparten war auch der zeitgenössische Tanz durch die Beschränkungen in Reaktion auf die Pandemie in seiner Existenz bedroht. In dieser Zeit der Wiedergeburt sind gemeinsame Solidarität und Unterstützung sehr wichtig.

Das Theater und Orchester Heidelberg sowie das UnterwegsTheater haben es sich zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, den Tanz in Stadt und Land zu fördern. Die dauerhafte Zusammenarbeit eines Stadttheaters mit einer Institution der freien Szene ist in Deutschland einmalig: In enger Kooperation richtete das Theater Heidelberg unter der Intendanz von Holger Schultze gemeinsam mit dem UnterwegsTheater unter seinen künstlerischen Leiter*innen Jai Gonzalez und Bernhard Fauser bereits vier erfolgreiche Ausgaben der Tanzbiennale Heidelberg aus. In der Ausgabe 2023 möchten wir alle Stärken des Tanzes in seiner Vielfalt prachtvoll erstrahlen lassen. Das Publikum wird wieder ein umfangreiches Programm aus Gastspielen internationaler Kompagnien wie richtungsweisender Choreograf*innen aus Baden-Württemberg erleben.

Ich wünsche Ihnen ein tolles Festival.

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
Gründer der Manfred Lautenschläger-Stiftung

Dear audience,

Dance is a collective experience. It is the joy of movement and a transcultural language. More than that: it is part of the creative economy and therefore dance is socially relevant as it is the main source of livelihood for many artists. By participating in dance festivals, they can not only present their beautiful artworks to the public but are also able to continue their professional careers. In the last years, we experienced great challenges. Like many other art forms, contemporary dance had its existence threatened by the restrictions relating to the pandemic. In this time of rebirth, solidarity and support are very important.

Theater und Orchester Heidelberg and UnterwegsTheater have joined together in the task of promoting dance in the city and state. The long-term collaboration of a city theatre with an institution of the independent scene is unique in Germany: so far, four successful editions of Tanzbiennale Heidelberg have been organized in close cooperation of Theater Heidelberg, under the artistic direction of Holger Schultze, and UnterwegsTheater, under its artistic directors Jai Gonzalez and Bernhard Fauser. In the 2023 edition, we want to let dance shine magnificently in all its diversity and with all its strengths. The audience will once again experience an extensive programme of performances by international companies and trendsetting choreographers from Baden-Württemberg.

I wish you a great festival.

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
Founder of the Manfred Lautenschläger-Foundation

Liebe Besucherinnen und
liebe Besucher der Tanzbiennale Heidelberg,

endlich findet die Tanzbiennale wieder live statt – damit beginnt eine aufregende und spannende Zeit für alle Tanzinteressierten in Heidelberg und der Rhein-Neckar-Region. Diese Kooperation zwischen der freien Szene und dem Stadtheater ist einzigartig. Die TANZallianz zwischen dem Theater und Orchester Heidelberg und dem UnterwegsTheater zeigt mit dieser fünften Festivalausgabe erneut, welche starke Energien der Zusammenschluss unterschiedlicher Kompetenzen erzeugen kann.

Ein außerordentlich innovatives Tanzprogramm ist entstanden. Zahlreiche Gastspiele bieten Einblicke in die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes und ein umfangreiches Rahmenprogramm ermöglicht Ihnen intensive Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern. Die Tanzgala Baden-Württemberg bildet den besonderen Höhepunkt der fünften Festivalausgabe der Tanzbiennale und ist das Schaufenster für den zeitgenössischen Tanz made in Baden-Württemberg.

Ich wünsche dem Publikum und allen Künstlerinnen und Künstlern anregende und begeisternde Vorstellungen.

Arne Braun
Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Dear visitors
of Tanzbiennale Heidelberg,

Finally, Tanzbiennale is returning as a live festival — marking the beginning of an exciting and thrilling time for all dance enthusiasts in Heidelberg and the Rhine-Neckar region. This cooperation, called TANZallianz, between the independent scene and the city theatre is unique. With this fifth festival edition, Theater und Orchester Heidelberg and UnterwegsTheater once again demonstrate the strong synergies that can be generated by the fusion of different competencies.

The result is an exceptionally innovative dance programme. Numerous performances offer insights into the diversity of contemporary dance and an extensive extra programme gives you the opportunity you to have intensive encounters with several artists. The Tanzgala Baden-Württemberg is the special highlight of the fifth festival edition of Tanzbiennale, showcasing contemporary dance made in Baden-Württemberg.

I wish the audience and all the artists stimulating and inspiring performances.

Arne Braun
State Secretary of the Ministry
of Science, Research and the Arts
Baden-Württemberg

TANZ BIENNALE 2023

Gespräch mit den Kurator*innen
der Tanzbiennale Heidelberg 2023

Ein sensationelles Zeichen für den Tanz

Seit ihrer Gründung im Jahr 2012 konnte die TANZ-allianz – eine bundesweit einzigartige Kooperation zwischen dem Stadttheater in Heidelberg und der freien Szene – nicht nur den zeitgenössischen Tanz in der Metropolregion stärken, sondern auch ein Festival von internationalem Format etablieren. Zum fünften Mal veranstalten das Theater und Orchester Heidelberg und das UnterwegsTheater Heidelberg ein Tanzfestival, das in der Ausgabe 2023 noch größer und vielfältiger als bei seinen vorherigen aufgestellt ist. »Nach vielen Jahren dieser fruchtbaren Zusammenarbeit denke ich, dass wir für einen nächsten Schritt bereit sind und mit der Tanzbiennale 2023 ein Festival präsentieren, das in allen Bereichen – von nationalen und internationalen Gastspielen bis hin zu seinem Rahmenprogramm – gewachsen, sozusagen ein Stück größer geworden ist«, erzählt Iván Pérez, der künstlerische Leiter des Dance Theatre Heidelberg.

»Zu wachsen bedeutet auch, dass man bestehende Partnerschaften stärkt und neue Partnerschaften eingeht«, sekundiert Holger Schultze, Intendant des Theaters und Orchesters Heidelberg. Für ihn ist das gerade nach der Pandemie ein starkes und sensationelles Zeichen für den Tanz, denn dank des außergewöhnlichen finanziellen Engagements von Herrn Dr. h.c. Manfred Lautenschläger und dem beharrlichen Einsatz beider Kooperationspartner und der Stadt Heidelberg wie dem Land Baden-Württemberg werden von 27. Januar bis 5. Februar 2023 nationale und internationale Künstler*innen ihre Werke auf verschiedenen Bühnen der Stadt zeigen.

Dance Breaking Free

Leben ist Bewegung und Vielfalt an Weltanschauungen. Diese Vielfalt und ihre Übersetzung in Bewegung stehen im Mittelpunkt der kommenden Tanzbiennale. Iván Pérez fügt an, dass die Komplexität unserer Zeit oft lähmend wirkt. Künstler*innen machen diese komplexen Herausforderungen zum Gegenstand ihres Schaffens. Speziell der Tanz mit seiner in Bewegung kanalisierten Energie hat das Potenzial, aus dem gefühlten Stillstand auszubrechen. Es ist »Dance Breaking Free«. Holger Schultze erinnert daran, dass das Dasein als Tanzschaffende*r

oftmals ein täglicher Kampf ums Überleben ist. »Tanzschaffende wissen sehr genau, was es bedeutet, um die eigene Existenz zu bangen.«

Bernhard Fauser, einer der beiden Leiter*innen des UnterwegsTheaters Heidelberg betont: »Mein Motto für diese Tanzbiennale ist ›Über Leben‹. Gezeigt wird pure Lebenskraft aus unterschiedlichen Perspektiven, sozial, kulturell, politisch, und immer mit einem ›trotzdem‹ und einem ›anders, neu‹. Nach den immensen Schwierigkeiten, mit denen viele Tänzer*innen in den letzten zwei Jahren konfrontiert waren, ist dieses Festival eine Chance, endlich wieder vor großem Publikum aufzutreten.«

Ein Festival voller Highlights

Von Produktionen, die exklusiv für dieses Festival entstehen, über Erstaufführungen in Deutschland sowie Werken, die erst vor wenigen Monaten ihre Premieren feierten, bis hin zu ikonografischen Stücken aus dem zeitgenössischen Tanz-Repertoire wird den Heidelberger*innen und unseren Gästen von nah und fern die Möglichkeit geboten, Tanz auf hohem Niveau zu sehen. »Es ist ein großzügiges Festival, großzügig in jeder Hinsicht; offen, einladend, stets im Dialog mit seinem Publikum. Die Tanzbiennale war und ist ein Festival der ›offenen Türen‹ und eines, das ›Türen öffnet‹«, erklärt Jai Gonzales, die sich die Leitung des UnterwegsTheaters Heidelberg mit Bernhard Fauser teilt.

Die Heidelberger Tanzbiennale besitzt eine große Strahlkraft nach innen und außen. »Die eingeladenen Kompanien und Künstler*innen sind Gipfelstürmer*innen und Trendsetter*innen in der internationalen Tanzszene, die auch dieses Jahr neue Standards für den Tanz in der Stadt setzen werden«, ergänzt Bernhard Fauser.

Auf die Frage nach den Highlights dieses Festivals antworten die Kurator*innen unisono: »[…] Es ist voller Highlights. Jede einzelne Aufführung ist ein Highlight!«

Tanzgala Baden-Württemberg

Zum Abschluss des 10-tägigen Festivals freuen sich das Theater und Orchester Heidelberg und das UnterwegsTheater Heidelberg auf besondere Gäste aus

Baden-Württemberg, die zu einer Gala eingeladen werden, die als feierlicher Abschluss des Festivals nochmals die regionale Verwurzelung der Biennale betont. Jai Gonzales bringt es auf den Punkt: »Es ist wirklich ein Treffpunkt für die wichtigsten Tanzschaffenden der Stadt- und Staatstheater aus Baden-Württemberg, zusammen mit ausgesuchten Vertreter*innen der ›freien Szene‹ des Landes.«

Diese fünfte Ausgabe, die Tanzbiennale 2023, wird das größte Tanzfestival sein, das die Stadt je erlebt hat. Der Tanz ist in Heidelberg gewachsen.

A sensational signal for dance

Since it was founded in 2012, TANZallianz—a cooperation between the city theatre in Heidelberg and the independent scene, which is unique nationwide—was not only able to strengthen contemporary dance in the metropolitan region, but also established a festival of international format. In 2023, Theater und Orchester Heidelberg and UnterwegsTheater Heidelberg will organise the dance festival for the fifth time, presenting a programme even larger and more diverse than the previous ones. »After many years of this productive collaboration, I think we are ready for the next step and with Tanzbiennale 2023 we will present a festival that has grown in all areas—from national and international guest performances to its extra programme—it has become a bit bigger, so to speak,« says Iván Pérez, the artistic director of Dance Theatre Heidelberg.

»Growing also means strengthening existing partnerships and entering new ones«, seconds Holger Schultze, artistic director of Theater und Orchester Heidelberg. To him, this is a strong and sensational signal for dance, especially after the pandemic. It is because of and thanks to the extraordinary financial commitment of Dr. h. c. Manfred Lautenschläger, the persistent commitment of both cooperation partners, the city of Heidelberg as well as the state of Baden-Württemberg that national and international artists will be able to show their works on various stages in the city from January 27th to February 5th 2023.

Dance Breaking Free

Life is movement and diversity of world views. This diversity and its translation into movement are the focus of the upcoming festival. Iván Pérez adds that the complexity of our time often has a paralysing effect. Artists turn these complex challenges into the subject of their work. Dance especially, where energy is channelled into movement, has the potential to break out of this perceived paralysis. It is »Dance Breaking Free«. Holger Schultze reminds us that being a dancer often is a daily struggle for survival. »Dance professionals know very well what it means to fear for one's own existence.«

Bernhard Fauser, one of the two directors of Unterwegs-Theater Heidelberg, emphasises: »My motto for this Tanzbiennale is ›Über Leben‹ (this literally means ›About Life‹ but it is also an allusion to the word ›überleben‹, which means ›to survive‹). We will see pure vitality from different perspectives: social, cultural, political, and always with a mindset of ›nevertheless‹ and ›different, new‹. After the immense difficulties many dancers have faced over the last two years, this festival is a chance to finally perform in front of a large audience again.«

A festival full of highlights

The people of Heidelberg and our guests from near and far will have the opportunity to see dance at a high level ranging from productions created exclusively for this festival, to German premieres as well as works that celebrated their premieres only a few months ago, to iconographic pieces from the contemporary dance repertoire. »It is a generous festival, generous in every way; open, welcoming, always maintaining the dialogue with its audience. The Tanzbiennale was and is a festival with ›open doors‹ and one that ›opens doors‹«, says Jai Gonzales, who, with Bernhard Fauser, is director of UnterwegsTheater Heidelberg.

Tanzbiennale Heidelberg has great charisma both internally and externally. Bernhard Fauser adds: »The invited companies and artists are peak performers and trendsetters in the international dance scene and they will again set new standards for dance in the city of Heidelberg.«

When asked about the highlights of this festival, the curators answer in unison: »[...] It's full of highlights. Every single performance is a highlight!«

Tanzgala Baden-Württemberg

At the end of the 10-day festival, Theater und Orchester Heidelberg and UnterwegsTheater Heidelberg are looking forward to special guests from the state of Baden-Württemberg. They are invited to a gala that will be the festive finale of Tanzbiennale, once again emphasising the regional roots of the festival. Jai Gonzales concludes: »It's really a meeting place for the most important dance

professionals from the city and state theatres in Baden-Württemberg and selected representatives of the independent scene.«

Tanzbiennale 2023, in its fifth edition, will be the largest dance festival the city has ever seen. Dance has been growing in Heidelberg.

Kalender 2023

FR	27. Januar 2023	
18:00 Uhr	Wiebke Hofmann und Gaëlle Morello »Freischwinger« Alter Saal	106
20:00 Uhr	Eröffnung der Tanzbiennale	18
	Oona Doherty »Hope Hunt and the Ascension into Lazarus« Qabalum / Lucía Burguete und Diego Pazó »La medida que nos ha de dividir« HebelHalle	

SA	28. Januar 2023		
11:00 Uhr	Workshop mit Chey Jurado CC2	✪	120
12:00 Uhr	Film »Quiet« Gloria-Kino	✪	116
13:00 Uhr	Workshop mit Gaëlle Morello Friedrich 5	✪	120
15:00 Uhr	Wiebke Hofmann und Gaëlle Morello »Freischwinger« Alter Saal		106
18:30 Uhr	Unusual Symptoms / Adrienn Hód »Harmonia« Zwinger 1		22
18:30 Uhr	Shumpei Nemoto »Night Sea, Island Wave(s)« Ioannis Mandafounis »One One One« HebelHalle / CC1		26
20:30 Uhr	Damaged Goods / Meg Stuart »Violet« Marguerre-Saal		30

Veranstaltungen des Rahmenprogramms sind mit ✪ makiert. Weitere Information finden Sie ab Seite 115.

Events that are part of the extra programme are marked with an ✪. Further information can be found from page 115.

SO	**29. Januar 2023**	
11:00 Uhr	**Wiebke Hofmann & Gaëlle Morello** **»Freischwinger«** **Alter Saal**	**106**
12:00 Uhr	**Brunch mit Unusual Symptoms und Dance Theatre Heidelberg** **Foyer Marguerre-Saal**	**122**
18:30 Uhr	**Lucía Montes und Mado Dallery** **»IN-SIDE«** **Zwinger 3**	**34**
20:30 Uhr	**Chey Jurado – »Samsara« / »Raíz«** **Leïla Ka – »Pode Ser«** **HebelHalle**	**38**

MO	**30. Januar 2023**	
17:00 Uhr	**Vortrag »Dance in Taiwan«** **Alter Saal**	**118**
19:00 Uhr	**OtraDanza /** **Asun Noales und Susana Guerrero** **»Rito«** **Heiliggeistkirche**	**44**
20:30 Uhr	**Jesús Rubio Gamo** **»Gran Bolero«** **Marguerre-Saal**	**48**

DI	**31. Januar 2023**	
18:30 Uhr	**Silvia Gribaudi** **»Graces«** **Marguerre-Saal**	**52**
20:30 Uhr	**Maguy Marin** **»May B«** **HebelHalle**	**56**

MI	**1. Februar 2023**	
11:00 Uhr	**Silvia Gribaudi** **»Graces«** **Marguerre-Saal**	**52**
18:30 Uhr	**Yasmeen Godder Company** **»Practicing Empathy #1«** **Zwinger 1**	**60**
20:30 Uhr	**Dance Forum Taipei / Marina Mascarell** **»Orthopedica Corporatio«** **Alter Saal**	**64**
20:30 Uhr	**SHORT HOPE / André Uerba** **»Æffective Choreography«** **CC1**	**68**

DO	2. Februar 2023	
18:30 Uhr	Yasmeen Godder Company »Practicing Empathy #3« Zwinger 1	72
20:30 Uhr	Oona Doherty »Navy Blue« HebelHalle	76

FR	3. Februar 2023	
11:00 Uhr	Regina Rossi »Schlagsahne« Zwinger 3	110
18:30 Uhr	Loïc Perela, Seung Hwan Lee und Mirko Guido »CC-Celebrities« HebelHalle	80
20:30 Uhr	Rocío Molina »Al fondo riela (Lo Otro del Uno)« Marguerre-Saal	84

SA	4. Februar 2023	
11:00 Uhr	Workshop mit Mar Grifoll Friedrich 5	✪ 120
13:00 Uhr	Workshop mit Regina Rossi Friedrich 5	✪ 120
15:00 Uhr	Dana Caspersen und MDKollektiv »The Exchange« Heiliggeistkirche	88
15:00 Uhr	Regina Rossi »Schlagsahne« Zwinger 3	110
18:30 Uhr	Akademie des Tanzes Mannheim »Ballettabend Mixed Bill« HebelHalle	92
20:30 Uhr	Renan Martins »Viaduto« Alter Saal	96

SO	5. Februar 2023	
17:30 Uhr	Tanzgala Baden-Württemberg – Teil 1 HebelHalle	100
19:00 Uhr	Tanzgala Baden-Württemberg – Teil 2 Marguerre-Saal	100

ระดับความสำเร็จของการดำเนินงานตามแผนปฏิบัติราชการ

17

Dona Doherty

Hope Hunt and the Ascension into Lazarus

QABALUM

Lucía Burguete
Diego Pazó

La medida que nos ha de dividir

18

Eröffnung der Tanzbiennale	
Termin Vorstellung	**27. Januar 2023 20:00 Uhr (Anfang im Autohaus)**
Ort	**HebelHalle**
Dauer	**ca. 90 min**
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**
Eröffnungsparty	**22:00 Uhr**

»Hope Hunt and the Ascension into Lazarus« bewegt sich zwischen den Grenzen des physischen Theaters, der sozialen Proklamation und des Tanzes. Die Darstellerin verwandelt sich von einer Figur in die nächste. Anhand von Sprache, Bewegung und Geräuschen werden wir durch existierende Vorstellungen von Männlichkeit, Moral und Nostalgie gewirbelt. Die Darstellerin nimmt das Publikum mit auf vergessene Pfade ihrer Erinnerung.

Oona Doherty ist eine irische Choreografin und Tänzerin, die seit 2010 international aktiv ist. 2017 wurde sie von der Irish Times in die Top 10 der irischen Künstler*innen gewählt. Ihre Choreografien wurden mehrfach ausgezeichnet.

Mit: Sati Veyrunes / Choreografie: Oona Doherty / Produktion & internationaler Vertrieb: Gabrielle Veyssiere / DJ & Autofahrer: Maxime Jerry Fraisse / Lichtdesign: John Gunning

»La medida que nos ha de dividir« ist ein kurzes Duo über den Wunsch, zusammen zu sein, ein Leben zu teilen und zusammenzubleiben, ohne zu wissen, was die Zukunft hinter dem Horizont bereithält. Mit einer starken Präsenz von Körperlichkeit messen, verflechten und streicheln sich die beiden Darsteller*innen und schaffen ein choreografisches Drehbuch über Zuneigung, das Vergehen der Zeit und menschliche Impulse.

Qabalum ist ein junges zeitgenössisches Tanzkollektiv, das 2020 in Pamplona gegründet wurde und sich der Tanzkreation und -aufführung, dem Unterricht und der kulturellen Vermittlung widmet.

Mit: Diego Pazó und Lucía Burguete / Choreografie: Diego Pazó und Lucía Burguete / Lichtdesign: Fermín Blanco / Musik: Luisillo Kalandraka / Internationaler Vertrieb: Patty Hinchado

Dieses Projekt wurde von der DNA-Plattform der Regierung von Navarra unterstützt.

Opening of Tanzbiennale 2023	
Date	**27 January 2023**
Performance	**8:00 p.m. (beginning at the Autohaus)**
Venue	**HebelHalle**
Duration	**ca. 90 min**
Discussion (GER/EN)	**following the performance**
Opening party	**10:00 p.m.**

»Hope Hunt and the Ascension into Lazarus« lies between the lines of physical theatre, social proclamation, and dance. The performer morphs from one character into the next. Through language, movement and sound, we are whirled through ideas of masculinity, morality and sound. The performer takes the audience through forgotten parts of her memory.

Oona Doherty is an Irish choreographer and dancer who has been internationally active since 2010. In 2017, the Irish Times voted her one of the Top 10 Irish artists. Her choreographies have won multiple awards.

With: Sati Veyrunes / Choreography: Oona Doherty / Production & Distribution: Gabrielle Veyssiere / DJ & Car Driver: Maxime Jerry Fraisse / Light Technician: John Gunning

»La medida que nos ha de dividir« is a short duo about the wish to be together, to share a life in common and to sustain it, not knowing what the future will hold behind its horizon. With a strong presence of physicality, the two performers measure, intertwine and caress each other creating a choreographic script about affection, the passing of time, and human impulses.

Qabalum is a young contemporary dance collective founded in Pamplona in 2020, dedicated to dance creation and performance, teaching, and cultural mediation.

With: Diego Pazó and Lucía Burguete / Choreography: Diego Pazó and Lucía Burguete / Lighting Design: Fermín Blanco / Music: Luisillo Kalandraka / Distribution: Patty Hinchado

This project was supported by DNA Platform – Navarra's Government.

Foto: Chad Alexander

Foto: Lourdes de Vicente

Unusual Symptoms

Adrienn Hód

Foto: Jörg Landsberg

Harmonia

22

Termin	**28. Januar 2023**	**18:30 Uhr**
Ort	**Zwinger 1**	
Dauer	**ca. 90 min**	
Einführung	**18:00–18:30 Uhr**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	
Hinweis	**Film »Quiet«**	**Seite 116**
	Brunch mit Unusual Symptoms und Dance Theatre Heidelberg	**Seite 122**

In »Harmonia« laden Unusual Symptoms und die ungarische Choreografin Adrienn Hód dazu ein, den menschlichen Körper und seine Bedeutung im Tanz und der Gesellschaft neu zu erkunden. Zwischen konzentrierten Beobachtungen körperlicher Vielfalt, lustvoller Ausgelassenheit und mit einer gehörigen Portion Selbstironie hinterfragt das Ensemble von Tänzer*innen mit und ohne Behinderung die Hierarchien des klassischen Tanzes, aber auch die vermeintlich fortschrittlichen Formen der zeitgenössischen Tanzkunst. Um die ungestörte Aufmerksamkeit des Publikums bittend, werfen sie herkömmliche Vorstellungen vom Körper und der um ihn herum gebauten Strukturen über Bord und machen sich daran, unseren Blick spielerisch neu zu auszurichten.

Unusual Symptoms sind seit 2012 Hauskompanie des Theater Bremen. Ursprünglich gegründet von dem französisch-algerischen Choreografen Samir Akika, übernahmen 2018 Alexandra Morales und Gregor Runge gemeinsam die künstlerische Leitung von Unusual Symptoms und der Tanzsparte am Theater Bremen.

Von & mit: Yanel Barbeito, Aaron Samuel Davis, Florent Devlesaver, Gabrio Gabrielli, Carolin Hartmann, Paulina Porwollik, Leisa Prowd, Tamara Rettenmund, Nora Ronge, Andor Rusu, Young-Won Song / Choreografie: Adrienn Hód / Künstlerische Mitarbeit: Csaba Molnár / Musik: Ábris Gryllus / Bühne & Kostüme: Anna Lena Grote / Lichtdesign: Christian Kemmetmüller / Dramaturgie: Gregor Runge / Dramaturgische Beratung: Ármin Szabó-Székely / Produktionsleitung: Alexandra Morales / Produktionsassistenz: Emily Masch, Andy Zondag / Produktionsleitung Hodworks: György Ujvári-Pínter / Ausstattungsassistenz: Naomi Darleen Schade / Inspizienz: Lena Maire

Produziert von: Theater Bremen. In Koproduktion mit Trafó House of Contemporary Arts und OFF Foundation. Unterstützt durch NATIONALES PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz – gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – und das Goethe-Institut Ungarn. Premiere: 4.2.2022.

Date	**28 January 2023**	**6:30 p.m.**
Venue	**Zwinger 1**	
Duration	**ca. 90 min**	
Introduction	**6:00–6:30 p.m.**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	
Note	**Film »Quiet«**	**page 117**
	Brunch with Unusual Symptoms and Dance Theatre Heidelberg	**page 123**

In »Harmonia«, Unusual Symptoms and Hungarian choreographer Adrienn Hód invite us to explore anew the human body and its meaning in dance and society. Between shared explorations of physical diversity, fun-filled exuberance and a good dose of self-irony, the ensemble of dancers with and without disabilities questions hierarchies of classical dance, but also the supposedly progressive forms of contemporary dance. Asking for the undisturbed attention of the audience, they throw conventional notions of the body and the structures built around it overboard and set about playfully refocusing our gaze.

Unusual Symptoms have been the company-in-residence at Theater Bremen since 2012. Originally founded by the French-Algerian choreographer Samir Akika, the company and dance division of Theater Bremen have been co-directed by Alexandra Morales and Gregor Runge since 2018.

By & with: Yanel Barbeito, Aaron Samuel Davis, Florent Devlesaver, Gabrio Gabrielli, Carolin Hartmann, Paulina Porwollik, Leisa Prowd, Tamara Rettenmund, Nora Ronge, Andor Rusu, Young-Won Song / Choreography: Adrienn Hód / Artistic Collaboration: Csaba Molnár / Music: Ábris Gryllus / Stage & Costumes: Anna Lena Grote / Lighting Design: Christian Kemmetmüller / Dramaturgy: Gregor Runge / Dramaturgic Advisor: Ármin Szabó-Székely / Production Management: Alexandra Morales / Production Assistance: Emily Masch, Andy Zondag / Production Management Hodworks: György Ujvári-Pínter / Assistant to Stage & Costumes: Naomi Darleen Schade / Stage Manager: Lena Maire

Produced by: Theater Bremen. In coproduction with Trafó House of Contemporary Arts and OFF Foundation. Supported by the NATIONALES PERFORMANCE NETZ Coproduction Fund for Dance, which is funded by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media, and the Goethe Institute Hungary. Premiere: 4.2.2022.

Foto: Jörg Landsberg

Shumpei Nemoto

Night Sea, Island Wave(s)

Ioannis Mandafounis

One One One

26

Termin	**28. Januar 2023**	**18:30 Uhr**
Ort	**HebelHalle / CC1**	
Dauer	**ca. 90 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

In »Night Sea, Island Wave(s)« werden die Klänge, die der Performer bei der Bewegung seines Körpers auf verschiedenen Oberflächen erzeugt, von mehreren Mikrofonen aufgenommen und von einem Audioprogramm umgewandelt. Dieses Audioprogramm steuert auch das Licht. Das Werk erforscht die Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Klängen zu tanzen und diese auf der Bühne zu visualisieren.

Shumpei Nemoto kommt aus Japan und tanzte professionell beim Royal Opera House, der Deutschen Oper am Rhein und dem Cullberg Ballet. Seit 2013 arbeitet er als freischaffender Choreograf und Lehrer und war an verschiedenen Kompanien und Universitäten in Europa tätig.

Performance, Audioprogrammierung & Lichtdesign: Shumpei Nemoto

Die Choregraf*innen von »One One One« hinterfragen die übliche Beziehung zwischen den Darstellenden und Zuschauenden, indem die Performer*innen den öffentlichen Raum als Experimentierfeld für die Nichtrepräsentation besetzen. Zwei Stühle stehen bereit. Die Tänzer*innen tanzen für die, die sich setzen. Wer sich setzt, wird zur Inspirationsquelle. Das restliche Publikum verbleibt in seiner Rolle, bis die Stühle wieder frei werden.

Ioannis Mandafounis wurde in Athen geboren und war Mitglied des Göteborger Opernballetts, des Nederlands Dans Theater II und der Forsythe Company. Als Choreograf begann er seine Karriere bei Lemurius Company, Cie Projet 11 und MAMAZA Kollektiv.

Mit: Pierre Piton, Audrey Dionis, Anne Charlotte Hubert, Yan Leiva / Konzept: Ioannis Mandafounis / Produktionsleitung: Mélanie Fréguin / Produktion: Cie. ++1 / Koproduktion: Prairie – Migros-Kulturprozent, Tanzfest 2015 / Unterstützt von: Stadt Genf, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Culture Ireland, Centre de Création Chorégraphique Luxembourgeois (Trois-CL), Kulturministerium von Luxemburg

27

Night Sea, Island Wave(s)
One One One

Date	**28 January 2023**	**6:30 p.m.**
Venue	**HebelHalle / CC1**	
Duration	**ca. 90 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

In »Night Sea, Island Wave(s)«, the sounds produced by the performer as he moves his body on different surfaces are recorded by several microphones and gradually transformed by a ready-made audio program. This audio program can also control the light. The work explores ways of dancing with different sounds and visualizing them on stage.

Shumpei Nemoto is originally from Japan and professionally danced at Royal Opera House, Deutsche Oper Am Rhein and Cullberg Ballet. Since 2013, he started to work as freelance choreographer and teacher and worked at several companies and universities around Europe.

Performance, Audio Programming & Lighting Design: Shumpei Nemoto

With »One One One«, the choreographers suggest a specific relation with the public, different from typical theatre performances. The performers take over the public space as a field for experimentation and non-representation. Two empty chairs. The dancers dance for those who sit down. Anyone who sits down becomes a source of inspiration. The rest of the audience remains in their role until the chairs become empty again.

Ioannis Mandafounis was born in Athens and was a member of the Gothenburg Opera Ballet, the Nederlands Dans Theater II, and the Forsythe Company. As choreographer, he started his career with Lemurius Company, Cie Projet 11, and MAMAZA Collective.

With: Pierre Piton, Audrey Dionis, Anne Charlotte Hubert, Yan Leiva / Concept: Ioannis Mandafounis / Production Management: Mélanie Fréguin / Production: Cie. ++1 / Coproduction: Prairie – Migros Cultural Percentage, Tanzfest 2015 / Supported by: the City of Geneva, Swiss Arts Council Pro Helvetia, Culture Ireland, Centre de Création Chorégraphique Luxembourgeois (Trois-CL), Culture Ministry of Luxembourg

Foto: Shumpei Nemoto

Foto: Raymond Gruaz

Damaged Goods

Meg Stuart

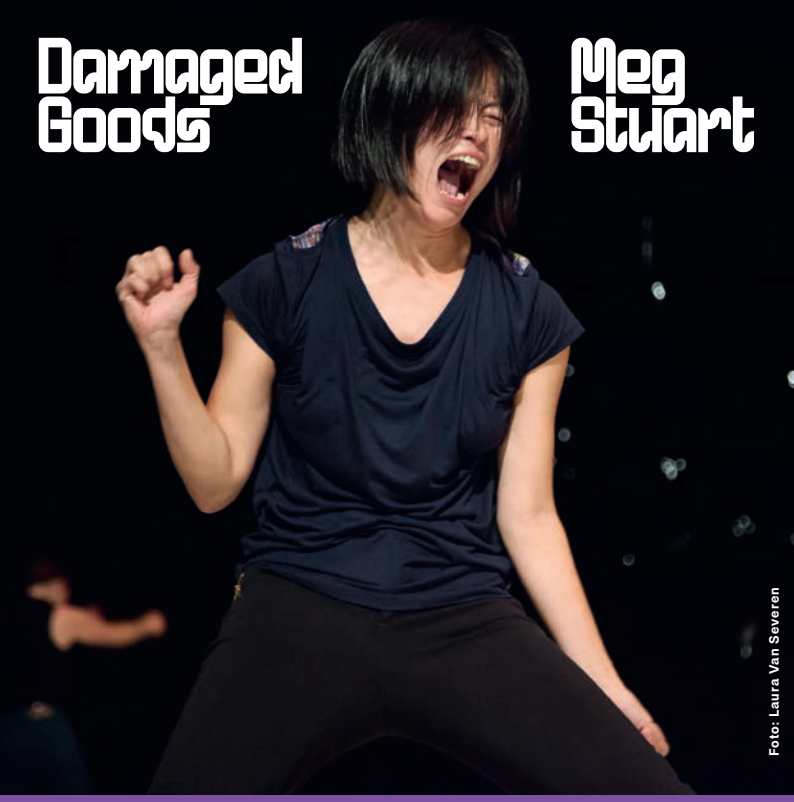

Foto: Laura Van Severen

Violet

30

Termin	**28. Januar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**Marguerre-Saal**	
Dauer	**ca. 80 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

Fünf Tänzer*innen offenbaren gleichzeitig und doch in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit eine dynamische Landschaft, die voller Möglichkeiten steckt. Ihre Bewegungen sind Ausdruck von drängenden Phänomenen, wie stetig anschwellendem Wasser, nicht immer sofort wahrnehmbar, aber immer aktiv. »Violet« ist ein steiler Abstieg in einen Strudel, ein Sog aus energetischen Strukturen und detaillierten, kinetischen Skulpturen. Begleitet von dem Musiker Brendan Dougherty entsteht live auf der Bühne die elektronische und perkussive Klangkulisse. In »Violet« wendet sich Meg Stuart der Bewegung als primärem Antrieb zu und verbindet die Choreografie mit einer Art Alchemie der Sinne. Das Stück trägt die unverwechselbare Handschrift der Ausnahmekünstlerin und vermag eine zerbrechliche Menschlichkeit in intensiver Körperlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

Meg Stuart ist eine Choreografin, Regisseurin und Tänzerin, die in Berlin und Brüssel lebt und arbeitet. Mit ihrer 1994 gegründeten Kompanie Damaged Goods hat sie eine Vielzahl von Produktionen geschafft, die sich frei zwischen Tanz, Theater und bildender Kunst bewegen. Ihre Arbeiten sind geprägt von transdisziplinäreren Experimenten, die die Grenzen des Körpers herausfordern und unsere Wahrnehmung der Realität erweitern.

Mit: Márcio Kerber Canabarro, Kotomi Nishiwaki, Renan Martins, Roger Sala Reyner, Varinia Canto Vila / Choreografie: Meg Stuart / Erarbeitet mit: Alexander Baczynski-Jenkins, Varinia Canto Vila, Adam Linder, Kotomi Nishiwaki, Roger Sala Reyner / Live-Musik: Brendan Dougherty / Dramaturgie: Myriam Van Imschoot / Bühne: Janina Audick / Lichtdesign: Jan Maertens / Kostüme: Nina Kroschinske / Sounddesign: Richard König / Produktion: Damaged Goods

Koproduktion des PACT Zollverein (Essen), Festival d'Avignon (Avignon), Festival d'Automne à Paris (Paris), Les Spectacles Vivants – Centre Pompidou (Paris), La Bâtie – Festival de Genève (Genf) & Kaaitheater (Brüssel). Mit besonderer Unterstützung des Hauptstadtkulturfonds (Berlin).

Date	**28 January 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**Marguerre-Saal**	
Duration	**ca. 80 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

Five dancers simultaneously yet separately reveal an energetic landscape, a charged terrain full of possibilities. Their actions are manifestations of emerging phenomena, like constantly surging water: perhaps not immediately perceptible, but always active. »Violet« is a steep descent into a maelstrom, a swirl of energetic patterns and kinetic sculptures full of detail, accompanied live on stage by musician Brendan Dougherty on electronics and percussion. In »Violet«, Meg Stuart turns to movement as a primary impulse, pairing choreography with an alchemy of the senses. The piece bears bears Stuart's unique signature, an art that conveys the frail condition of humanity through an intense physicality.

Meg Stuart is a choreographer, director and dancer who lives and works in Berlin and Brussels. With her company, Damaged Goods, which she founded in 1994, she has created a wide range of productions, moving freely between dance, theatre and visual arts. Her work is driven by a sense for experiment and artistic cross-pollination, challenging the limits of the body and expanding our perception of reality.

With: Márcio Kerber Canabarro, Kotomi Nishiwaki, Renan Martins de Oliveira, Roger Sala Reyner, Varinia Canto Vila / Choreography: Meg Stuart / Created with: Alexander Baczynski-Jenkins, Varinia Canto Vila, Adam Linder, Kotomi Nishiwaki, Roger Sala Reyner / Live Music: Brendan Dougherty / Dramaturgy: Myriam Van Imschoot / Stage: Janina Audick / Lighting Design: Jan Maertens / Costumes: Nina Kroschinske / Sound Design: Richard König / Production: Damaged Goods

Coproduction of PACT Zollverein (Essen), Festival d'Avignon (Avignon), Festival d'Automne à Paris (Paris), Les Spectacles Vivants – Centre Pompidou (Paris), La Bâtie – Festival de Genève (Genf) & Kaaitheater (Brüssel). With the special support of Hauptstadtkulturfonds (Berlin).

Foto: Tina Declerck

Lucía Montes

Mado Dallery

Foto: Rocío Aguirre

IN-SIDE

34

Termin	**29. Januar 2023**	**18:30 Uhr**
Ort	**Zwinger 3**	
Dauer	**ca. 45 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

In einer einzigartigen Raumzeit finden wir zwei Körper, die sich zueinander hingezogen fühlen, zusammenleben, sich gegenseitig beeinflussen, miteinander verschmelzen. In einer Umgebung, die von ätherisch und ungreifbar bis hin zu sehr irdisch und bewusst reicht. Die beiden Körper hinterlassen eine Spur von Bewegungen, die unendliche Empfindungen andeuten – manchmal existieren sie gemeinsam in derselben Welt, die sie umgibt, andere Male befinden sie sich in ihrer persönlichen, inneren Welt. Zwei Körper kommen auf subtile und magnetische Weise zusammen. Wir reisen auf einem materiellen Pfad von Wahrnehmungen und Veränderungen, die unsere Körper übernehmen und alle einladen, sich ihm anzuschließen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Tänzerinnen und Choreografinnen Lucía Montes und Mado Dallery entstand aus dem Wunsch, gemeinsam zu kreieren und zu tanzen, das Wissen in verschiedenen Disziplinen zu vereinen sowie die große künstlerische und persönliche Affinität zu nutzen, die sie im Laufe der Zeit entwickelt haben. Ihr gemeinsames Forschungsinteresse an den darstellenden Künsten und insbesondere an der Bewegung öffnete die Tür für gemeinsame Kreationen.

Neben dem Preis der Jungen Jury beim 35. »Certamen Coreográfico de Madrid« wurde »IN-SIDE« vom künstlerischen Leiter des Dance Theatre Heidelberg, Iván Pérez, mit dem Preis der Tanzbiennale Heidelberg ausgezeichnet, wodurch das Stück in das Festivalprogramm 2023 in Heidelberg aufgenommen werden konnte.

Mit: Lucía Montes und Mado Dallery / Choreografie: Lucía Montes und Mado Dallery / Musik: Aire / Kostüme: Carla Paucar / Lichtdesign: Sergio García

Das Stück wurde mit dem ersten Preis der Jury beim CICBUNY 2021 (Tanz mit Steinen) und dem Preis der Jungen Jury beim 35. »Certamen Coreográfico de Madrid« ausgezeichnet.

Date	**29 January 2023**	**6:30 p.m.**
Venue	**Zwinger 3**	
Duration	**ca. 45 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

In a singular space-time, we find two bodies attracted to each other, living together, affecting each other, merging. In an environment that passes from ethereal and intangible, to the most earthly and conscious. The two bodies leave a trail, a trace of movements that suggest endless sensations. Sometimes coexisting in the same world that surrounds them, others times remaining in their personal inner world. Two bodies come together in a subtle and magnetic way. We travel on a material path, of perceptions and changes that take over the bodies, inviting everyone to join it.

The collaboration between the dancers and choreographers Lucía Montes and Mado Dallery was born from the desire to create and dance together, uniting the knowledge in different disciplines and using the great artistic and personal affinity they have been developing. Having a shared research interest in the performing arts and, in particular, in movement, opened the door for joint creations.

In addition to the Young Jury prize in the 35th »Certamen Coreográfico de Madrid«, »IN-SIDE« was awarded the Tanzbiennale Heidelberg Prize by the artistic director of Dance Theatre Heidelberg, Iván Pérez, enabling the piece to be included in the 2023 festival program in Heidelberg.

With: Lucía Montes and Mado Dallery / Choreography: Lucía Montes and Mado Dallery / Music: Aire / Costumes: Carla Paucar / Lighting Design: Sergio García

The piece has been awarded with the first prize of the Jury at CICBUNY 2021 (dancing with stones) and the Young Jury prize in the 35th »Certamen Coreográfico de Madrid.«

Foto: Rocío Aguirre

Chey Jurado

Javito Mario

Samsara

Raíz

Leila Ka

Pode Ser

38

Termin	**29. Januar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**HebelHalle**	
Dauer	**ca. 50 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellungen**	
Hinweis	**Workshop mit Chey Jurado**	**Seite 120**

Der Mensch hat seine Identität verloren, weil er sich im Außen wiederfinden will. In »Samsara« interpretieren Chey Jurado und Javito Mario die Menschheit in ihrer ewigen Suche nach Sinn. Atmosphärische Beleuchtung und einzigartige Klänge, die bei alltäglichen Handlungen aufgenommen wurden, begleiten die Gesten der Körper auf der Bühne.

Wo meine Bequemlichkeit beginnt, endet meine Freiheit. »Raíz« thematisiert unsere Tendenz, immer am gleichen Ort zu verweilen. Ich verfalle Lastern, um eine Identität zu haben: Tun wir das nicht alle? Etwas funktioniert bei mir, und ich fühle mich besser; es lindert den Schmerz, dann fange ich an, es zu wiederholen und zu wiederholen, bis ich entdeckt werde und ich kann mich nicht mehr verbergen. Jetzt tut es noch mehr weh. Vielleicht sollte ich es loslassen und dabei bleiben, es erneut zu wiederholen.

Mit seinem urbanen Hintergrund und einem Schwerpunkt auf zeitgenössischem Tanz und darstellenden Künsten konzentriert sich Tänzer und Choreograf Chey Jurado auf die ständige Entwicklung von Bewegung. Jurado hat sein Interesse am Tanz schon auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck gebracht. Er tanzte bereits für international renommierte Kompanien, nahm an Wettbewerben teil und schuf eigene Werke. Er kann außerdem auf eine lange Karriere als Lehrer zurückblicken.

»Samsara« mit: Chey Jurado und Javito Mario / Choreografie: Chey Jurado und Javito Mario / Lichtdesign: Fernando Careaga / Management & internationaler Vertrieb: Patty Hinchado

»Raíz« mit: Chey Jurado / Choreografie: Chey Jurado / Künstlerische Betreuung / Lichtdesign: Fernando Careaga / Management & internationaler Vertrieb: Patty Hinchado / Produziert von: Patty Hinchado und Chey Jurado

In »Pode Ser« führt Leïla Ka mit Hilfe verschiedener choreografischer Sprachen einen rauen Dialog über die vielfältigen Identitäten, die eine Person ausmachen. Das Stück veranschaulicht die Schwierigkeit, man selbst zu sein, und die Widersprüche in einem selbst. Ihre Bühne ist wie eine Arena, in der sie mit und gegen ihren Körper kämpft. In einem unentschlossenen Kampf kreist sie mit erstaunlicher Energie um ihre multiplen und unsicheren Identitäten.

Künstlerisch liegen die Wurzeln von Leïla Ka im urbanen Tanz. Sie wandte sich schnell transdisziplinären Formaten jenseits festgelegter Genrekonventionen und -codierungen zu. Nachdem sie als Tänzerin für Maguy Marin gearbeitet hatte, begann sie, ihre eigenen Choreografien zu entwickeln.

Mit: Anna Tierney / Choreografie: Leïla Ka / Lichtdesign: Laurent Fallot / Produktion: Compagnie Leïla Ka / Internationaler Vertrieb: CENTQUATRE-PARIS / Koproduktion & Unterstützung: Incubator IADU – La Villette Fondation de France 2017 (Paris), Compagnie Dyptik (St-Etienne), Espace Keraudy – Centre de la culture et des congrès (Plougonvelin), La Becquée – Festival de danse contemporaine (Brest), Le FLOW – Centre Eurorégional des Cultures Urbaines (Lille), Micadanses (Paris), Le Théâtre, scène nationale de Saint-Nazaire, Théâtre Icare (St-Nazaire)

Die Produktion ist auf Tournee mit dem CENTQUATRE ON THE ROAD. Leïla Ka ist eine Künstlerin des CENTQUATRE-PARIS und La Garance, scène nationale and Espace 1789. Das Tremplin Netzwerk unterstützt Leïla Ka bis 2024.

Date	**29 January 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**HebelHalle**	
Duration	**ca. 50 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performances**	
Note	**Workshop mit Chey Jurado**	**page 121**

The human being has lost his identity by wanting to find himself outside. In »Samsara«, Chey Jurado and Javito Mario interpret the human species in its eternal search for meaning. Atmospheric lighting and unique sounds recorded from everyday actions accompany the gestures of the body on stage.

Where my comfort begins, my freedom ends. »Raíz« thematizes our tendency to always stay in the same place. I take in vices to have an identity; Don't we all do it? Something works for me, and I feel better; it soothes the pain, then I start repeating it and repeating it until I'm found out, and I can't hide it; now it hurts even more; maybe I should let it go and stick to repeating it again.

Chey Jurado is a dancer and choreographer focused on the constant development of movement, with an urban background and an emphasis on contemporary dance and the performing arts. Jurado has been interspersing different ways of expressing his interest in dance. He has been a performer for internationally renowned companies, competing in breaking events and creating his works. He also has a long career as a teacher.

»Samsara« with: Chey Jurado and Javito Mario / Choreography: Chey Jurado and Javito Mario / Lighting Design: Fernando Careaga / Management & Distribution: Patty Hinchado

»Raíz« with: Chey Jurado / Choreography: Chey Jurado / Creative Consultant & Lighting Design: Fernando Careaga / Management & Distribution: Patty Hinchado / Produced by: Patty Hinchado and Chey Jurado

In »Pode Ser« Leïla Ka engages in a raw dialogue by using different choreographic languages in search an answer as to what constitutes a person. The piece illustrates the difficulty of being yourself and the contradictions within you. Her stage is like an arena where she fights with and against her body. In an indecisive struggle, she revolves around her multiple and uncertain identities with astounding energy.

Coming from urban dance, Leïla Ka quickly turned towards interdisciplinary formats and developed her material by mixing genres beyond pre-established conventions and codes. After working as a dancer for Maguy Marin, she started to create her own choreographies.

With: Anna Tierney / Choreography: Leïla Ka / Lighting Design: Laurent Fallot / Production: Compagnie Leïla Ka / Distribution: CENTQUATRE-PARIS / Co-production & Support: Incubator IADU – La Villette Fondation de France 2017 (Paris), Compagnie Dyptik (St-Etienne), Espace Keraudy – Centre de la culture et des congrès (Plougonvelin), La Becquée – Festival de danse contemporaine (Brest), Le FLOW – Centre Eurorégional des Cultures Urbaines (Lille), Micadanses (Paris), Le Théâtre, scène nationale de Saint-Nazaire, Théâtre Icare (St-Nazaire)

The production is on tour with the CENTQUATRE ON THE ROAD. Leïla Ka is an associate artist of the CENTQUATRE-PARIS and La Garance, scène nationale and Espace 1789. The Tremplin network supports Leïla Ka until 2024.

Foto: Fran Ortiz

Foto: Martin Launay

OtraDanza

Asun Noales

Susana Guerrero

Foto: Germán Antón

Rito

44

Termin	**30. Januar 2023**	**19:00 Uhr**
Ort	**Heiliggeistkirche**	
Dauer	**ca. 30 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	
Hinweis	**Bitte beachten Sie, dass es bei diesem Stück sowohl Sitz-/ als auch Stehplätze gibt und der Kauf eines Tickets keinen Sitzplatz garantiert. Aufgrund der Stückdauer bieten wir einen ermäßigten Preis an (siehe Seite 126).**	

»Rito« ist die Liturgie, die aus der kreativen Symbiose von Asun Noales und Susana Guerrero hervorgeht. Es ist die Feier des Mythos, einer fabelhaften Geschichte, die ohne Worte Aspekte des menschlichen Daseins und der Naturgewalten erklärt. Erreicht wird dies, indem Guerreros Skulptur, Licht, Sound und Installationen mit Noales' choreografischem Können verschmolzen werden. Das Ergebnis ist ein immersives Erlebnis für alle Sinne.

Asun Noales ist seit 2007 Tänzerin, Choreografin, Lehrerin und Leiterin ihrer Kompanie OtraDanza. Sie machte ihren Abschluss in Choreografie, Performance-Techniken und zeitgenössischem Tanz am Institut del Teatre de Barcelona, zusätzlich zu ihrer Ausbildung in klassischem Tanz und klassischem spanischen Tanz. Susana Guerrero machte ihren Abschluss in Bildender Kunst an der Universidad Politécnica de Valencia mit den Schwerpunkten Bildhauerei und Gravur und ihren Doktortitel an der Universidad Miguel Hernández de Elche. Sie ist Dozentin an der Facultad de Bellas Artes de Altea, Universidad Miguel Hernández.

Mit: Asun Noales, Sebastián Rowinsky / Leitung: Asun Noales, Susana Guerrero / Choreografie: Asun Noales, Sebastián Rowinsky / Einrichtung: Susana Guerrero / Musik: Verschiedene Autoren / Fotografie: Germán Antón / Video: Germán Antón, SUICAfilms / Grafische Gestaltung: Los Machos, Susana Guerrero / Musikalische Betreuung & Dokumentation: Francisco Sarabia Marchirán / Sounddesign: Eurotrack Estudio / Kommunikation: Die tragbare Kultur / Produktion: OtraDanza, Susana Guerrero / Ausführender Produzent: Amadeo Vañó / Distribution: Amadeo Vañó-Cámara Blanca – Gertrud Gómez-Santamaca

Date	**30 January 2023**	**7:00 p.m.**
Venue	**Heiliggeistkirche**	
Duration	**ca. 30 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	
Hinweis	**Please note that there is both seating and standing for this performance and the purchase of a ticket does not guarantee a seat. Due to the length of the play, we are offering a discounted price (see page 127).**	

»Rito« is the liturgy that emerges from the creative symbiosis of Asun Noales and Susana Guerrero. It is the celebration of myth. A fabulous story that explains the aspects of human existence and the forces of nature without words. This is achieved by the fusion of Guerrero's sculpture, light, sound and installations with Noales' choreographic skills. The result is an immersive experience for all the senses.

Asun Noales has been a dancer, choreographer, teacher, and director of her company OtraDanza since 2007. She graduates in choreography, performance techniques, and contemporary dance at the Institut del Teatre de Barcelona, in addition to her training in classical dance and classical Spanish dance. Susana Guerrero graduates in Fine Arts at the Universidad Politécnica de Valencia, specializing in sculpture and engraving, earned her Doctorate at the Universidad Miguel Hernández de Elche. She is a lecturer at the Facultad de Bellas Artes de Altea, Universidad Miguel Hernández.

With: Asun Noales, Sebastián Rowinsky / Direction: Asun Noales, Susana Guerrero / Choreography: Asun Noales, Sebastián Rowinsky / Installation: Susana Guerrero / Music: Various authors / Photography: Germán Antón / Video: Germán Antón, SUICAfilms / Graphic Design: Los Machos, Susana Guerrero / Musical Adviser & Documentation: Francisco Sarabia Marchirán / Sound Design: Eurotrack Estudio / Communication: La cultura portátil / Production: OtraDanza, Susana Guerrero / Executive Production: Amadeo Vañó / Distribution: Amadeo Vañó-Cámara Blanca – Gertrud Gómez-Santamaca

Foto: Germán Antón

Jesús Rubio Gamo

Foto: Germán Antón

Gran Bolero

48

Termin	**30. Januar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**Marguerre-Saal**	
Dauer	**ca. 50 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

Die Koproduktion »Gran Bolero« der beiden bedeutendsten Tanztheater Spaniens, dem Teatros del Canal in Madrid und dem Mercat de les Flors in Barcelona, bringt Ravels berühmte Komposition von 1928 auf bisher nie dagewesene Art und Weise auf die Bühne. Sechs Tänzer*innen aus Madrid und sechs Tänzer*innen aus Barcelona kommen zusammen, um sich ganz dem Tanz hinzugeben und sich gemeinsam in Ravels Partitur auf Spurensuche nach dem traditionellen spanischen Tanz zu begeben. »Gran Bolero« ist ein Stück über die Mühe und die Freude am Widerstand. Eine eigensinnige Choreografie entlang der feinen Grenze zwischen Freude und Verausgabung, ein Tanz, der unser Beisammensein feiert.

Jesús Rubio Gamo ist ein selbstständiger Tänzer und Choreograf aus Madrid. Seine Arbeiten wurden auf nationalen und internationalen Festivals präsentiert. Im Jahr 2020 verlieh ihm das spanische Nationalradio den Preis Ojo Crítico in der Kategorie Tanz. Darüber hinaus wurde seine Kreation »Gran Bolero« mit dem MAX-Preis als beste Tanzproduktion 2020 ausgezeichnet.

Mit: Alberto Alonso, Eva Alonso, Albert Barros, Agnès Balfegó, Natalia Fernandes, María Hernando, Joel Mesa, Iván Montardit, Clara Pampyn, Carlos Peñalver, Jose Ruiz, Danielle Mesquita / Idee, künstlerische Leitung & Choreografie: Jesús Rubio Gamo / Musik: José Pablo Polo nach Boléro von Maurice Ravel / Kostüme: Cecilia Molano / Kostümherstellung: Naldi Fernandes / Lichtdesign: David Picazo / Assistenz der Direktion: Alicia Cabrero / Outside eye: Elena Córdoba / Technische Koordinierung: Andrés Dwyer / Internationaler Vertrieb: Plan B Hamburg, Carmen Mehnert, Anne Schmidt

Koproduktion von Mercat de les Flors und Teatros del Canal. In Zusammenarbeit mit Conde Duque und der Universidad Complutense de Madrid.

Date	**30 January 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**Marguerre-Saal**	
Duration	**ca. 50 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

Coproduced by the two most important dance houses in Spain, Madrilenian Teatros del Canal and Mercat de les Flors in Barcelona, »Gran Bolero« brings us into a new dimension of Ravel's famous composition. In this choreography six dancers from Madrid and six dancers from Barcelona come together to devote themselves to dance and revisit a musical score composed by Ravel in 1928 as an orchestral transcription of a traditional Spanish dance. »Gran Bolero« is a work on the effort and pleasure of resistance; an obstinate choreography about the fine line separating enjoyment and exhaustion, a dance to celebrate the time and space we share.

Jesús Rubio Gamo is an independent dancer and choreographer based in Madrid. His work has been presented at national and international festivals. In 2020 Spanish National Radio awarded him the Prize Ojo Crítico in dance. In addition, his creation, »Gran Bolero« was awarded the MAX Prize as the best dance production in 2020.

With: Alberto Alonso, Eva Alonso, Albert Barros, Agnès Balfegó, Natalia Fernandes, María Hernando, Joel Mesa, Iván Montardit, Clara Pampyn, Carlos Peñalver, Jose Ruiz, Danielle Mesquita / Idea, Artistic Direction & Choreography: Jesús Rubio Gamo / Music: José Pablo Polo after Boléro by Maurice Ravel / Costumes: Cecilia Molano / Costume Making: Naldi Fernandes / Lighting Design: David Picazo / Assistant to the Direction: Alicia Cabrero / Outside Eye: Elena Córdoba / Technical Coordination: Andrés Dwyer / International Distribution: Plan B Hamburg, Carmen Mehnert, Anne Schmidt

Coproduced by Mercat de les Flors and Teatros del Canal. With the colaboration of Conde Duque and Universidad Complutense de Madrid.

Foto: Jesús Vallinas

Silvia Gribaudi

Foto: Matteo Maffesanti

Graces

52

Termin	**31. Januar 2023** **1. Februar 2023**	**18:30 Uhr** **11:00 Uhr**
Ort	**Marguerre-Saal**	
Dauer	**ca. 50 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

Inspiriert von Antonio Canovas Statue »Die drei Grazien« geht Silvia Gribaudi in »Graces« der Frage nach Schönheit und ihren wahren Formen nach. In einem Spiel zwischen Realität und Fiktion lassen die drei Tänzer und Gribaudi altbekannte Ideale zurück und stellen das Offensichtliche in Frage. Auf ironische aber auch ehrliche Weise ergründen sie normative Regeln im Tanz und stellen Canovas neoklassisches Ideal von Schönheit, Proportionen und Maß in Frage.

Silvia Gribaudi verknüpft in ihren Arbeiten darstellende Kunst, Tanz und Theater. Für die Entwicklung ihrer Performances greift sie Verbindungen von sozialen und kulturellen Gefügen auf, die eine humorvolle Begegnung von Tanz und Ironie zum Ergebnis haben. Die Erforschung des Körpers und der dialogischen Begegnungen sowie eine enge Beziehung zum Publikum stehen dabei im Fokus.

Mit: Silvia Gribaudi, Siro Guglielmi, Matteo Marchesi, Andrea Rampazzo / Choreografie: Silvia Gribaudi / Konzept: Silvia Gribaudi, Matteo Maffesanti / Lichtdesign: Antonio Rinaldi / Kostüme: Elena Rossi / Technische Direktion: Leonardo Benetollo / Produktion: Zebra / Koproduktion: Santarcangelo dei Teatri / Unterstützt von: MIBACT MIC Italienisches Ministerium für Kultur

Gewinner des Danza&Danza 2019 Award Italian Production, Gewinnerprojekt CollaborAction#4 2018/2019, ausgewählt von der NID-Plattform 2019.

Date	**31 January 2023** **1 February 2023**	**6:30 p.m.** **11:00 a.m.**
Venue	**Marguerre-Saal**	
Duration	**ca. 50 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

Inspired by Antonio Canova's statue »The Three Graces«, Silvia Gribaudi's piece »Graces« revolves around the question of beauty and its true form. Playing with reality and fiction, Silvia and the other three dancers on stage leave well-known ideals behind and question the obvious. In light of Canova's neoclassical ideal of beauty, proportion and measure, they explore normative rules in dance in an honest yet ironic manner.

In her work, Silvia Gribaudi combines dance with performance art and theatre. For the creation of her performances, she works with links between cultural and social structures, which results in an encounter of dance and irony. Exploring the body and dialogic interaction and the relationship with the audience also play an important role in her work.

With: Silvia Gribaudi, Siro Guglielmi, Matteo Marchesi, Andrea Rampazzo / Choreography: Silvia Gribaudi / Concept: Silvia Gribaudi, Matteo Maffesanti / Lighting Design: Antonio Rinaldi / Costumes: Elena Rossi / Technical Direction: Leonardo Benetollo / Production: Zebra / Coproduction: Santarcangelo dei Teatri / Supported by: MIBACT MIC Italian Ministry of Culture

Winner of Danza&Danza 2019 Award Italian Production, winning project of the CollaborAction#4 2018/2019, selected by NID platform 2019.

Foto: Riccardo Panozzo

Compagnie Magilly Marin

Foto: Hervé Deroo

May B

56

Termin	**31. Januar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**HebelHalle**	
Dauer	**ca. 90 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

Die französische Choreografin Maguy Marin hat sich für ihr 1981 uraufgeführtes Werk »May B« von den Werken Samuel Becketts inspirieren lassen. Die Arbeit gilt mittlerweile als Klassiker der Moderne, als Legende, und ist das meist gespielte Stück Frankreichs. Wie eine Gruppe einsamer Seelen streifen die Tänzer*innen mit staubigen Gesichtern über die Bühne. Teils unbeholfen und in zarter Lächerlichkeit, doch vor allem mit der Hoffnung, ein Ziel ihrer endlosen Wanderschaft ausmachen zu können. Ihre Bewegungen und Gesten sind mal winzig, mal spektakulär und sie enthüllen so die sonst unbemerkten und unauffälligen Momente, in denen Stille und Warten einen Raum voller Zögern schaffen. Ein zeitloser Abend, der sich den existenziellen Fragen mit Stärke und einfühlsamer Komik widmet.

Maguy Marin erhielt ihre Ausbildung ab 1970 auf der Mudra-Schule von Maurice Béjart in Brüssel und war Tänzerin in dessen weltberühmtem Ballet du XXe siècle. 1981 gründete die Grande Dame des zeitgenössischen Tanzes in Frankreich ihre eigene Kompanie und leitete die Centres Chorégraphiques Nationaux ab 1985 in Créteil sowie ab 1998 in Rillieux-la-Pape. Seit 2015 arbeitet sie im Kunstzentrum RAMDAM in Sainte-Foy-lès-Lyon. Bei der Biennale Danza in Venedig erhielt Maguy Marin 2016 den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk. »May B« begründet mit über siebenhundert Aufführungen in 48 Ländern ihren Weltruhm und schreibt damit Tanzgeschichte.

Mit: Kaïs Chouibi, Lazare Huet, Daphné Koutsafti, Antoine Laval, Lisa Martinez, Lise Messina, Isabelle Missal, Catherine Polo, Ennio Sammarco, Marcelo Sepulveda / Konzept & Choreografie: Maguy Marin / Musik: Gilles de Binche, Gavin Bryars, Franz Schubert / Kostüme: Louise Marin / Lichtdesign: Alexandre Béneteaud

Koproduktion der Compagnie Maguy Marin und Maison des arts et de la culture de Créteil.

May B

Date	**31 January 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**HebelHalle**	
Duration	**ca. 90 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

Based on the writings of Samuel Beckett, the French choreographer Maguy Marin created the piece »May B«, which premiered in 1981. Today it is considered both an all-time modern classic, a legend, and the most performed piece in France. Like a group of lonely souls, with dusty faces, clumsy and tenderly ridiculous, the dancers roam the stage, hoping to find a destination after endless wanderings. Their movements and gestures, sometimes tiny and sometimes spectacular, unveil the otherwise unnoticeable and inconspicuous moments when silence and waiting create a space filled with hesitation. A timeless evening that devotes itself to existential questions using strength and sensitive humour.

Maguy Marin received her training at the Mudra School of Maurice Bejárt in Brussels and subsequently danced in his world famous Ballet du XXe siècle. In 1981, the Grande Dame of contemporary dance in France founded her own company and lead the Centres Chorégraphiques Nationaux from 1985 in Créteil and from 1998 in Rillieux-la-Pape. Since 2015, she has been working at the RAMDAM arts centre in Sainte-Foy-lès-Lyon. At the 2016 Venice Biennale Danza, Maguy Marin received the Golden Lion for her life's work. With more than seven hundred performances in 48 countries, »May B« substantiates her world fame, thus writing dance history.

With: Kaïs Chouibi, Lazare Huet, Daphné Koutsafti, Antoine Laval, Lisa Martinez, Lise Messina, Isabelle Missal, Catherine Polo, Ennio Sammarco, Marcelo Sepulveda / Concept & Choreography: Maguy Marin / Music: Gilles de Binche, Gavin Bryars, Franz Schubert / Costumes: Louise Marin / Lighting Design: Alexandre Béneteaud

Coproduction of Compagnie Maguy Marin and Maison des arts et de la culture de Créteil.

Foto: Hervé Deroo

Practicing Empathy #1

60

Termin	**1. Februar 2023**	**18:30 Uhr**
Ort	**Zwinger 1**	
Dauer	**ca. 55 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

In »Practicing Empathy #1«, der ersten Studie dieser Reihe, konzentriert sich die Choreografin auf die Beziehungsgeflechte und die Verbundenheit der sechs Performer*innen, während diese in sich wiederholende Bewegungen und Gesänge eintauchen und ihre Gefühlslandschaften offenlegen. Das Publikum ist eingeladen, rund um die Aufführungsfläche zu sitzen und ihnen dabei zuzusehen, wie sie eine Umgebung schaffen, in der sie Empathie als eine Möglichkeit erkunden, die eigenen und die Bedürfnisse anderer zu unterstützen, zu ermutigen und darauf zu reagieren.

Seit Anfang 2019 ist die Yasmeen Godder Company intensiv an einem Forschungsprojekt mit dem Titel »Practicing Empathy« beteiligt, aus dem eine Reihe von Arbeiten hervorgegangen ist. Jede erforscht den Begriff der Empathie aus verschiedenen Perspektiven und Ansätzen und versucht herauszufinden, was uns emotional öffnet.

Mit: Ortal Atsbaha, Or Ashkenazi, Carmel Ben-Asher, Ari Teperberg, Tamar Kisch, Nir Vidan / Kreation & Choreografie: Yasmeen Godder / Dramaturgie: Itzik Giuli, Monica Gillette / Sounddesign: Tomer Damsky, Lior Pinsky / Bühne & Lichtdesign: Omer Sheizaf / Kostüme: Hilla Shapira / Fotografie: Tamar Lamm / Produktionsleitung: Omer Alsheich / Administration: Zohar Eshel-Acco

Koproduktion: Tanzhaus nrw, Düsseldorf. Unterstützt von Rabinovich Foundation und israelischem Lotterierat für Kultur und Kunst.

Date	**1 February 2023**	**6:30 p.m.**
Venue	**Zwinger 1**	
Duration	**ca. 55 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

»Practicing Empathy #1«, the first study of this series, focuses on the relationship and connectivity of the performers as they delve into a score of repetitive physical and vocal rituals, exposing their inner emotional landscapes. The audience is invited to sit around the performance space and watch as they play with creating an environment where empathy can be explored as a way to support, encourage, and react to the depth and complexity of their own and other's needs.

Since early 2019, the Yasmeen Godder Company has been deeply involved in a research project titled »Practicing Empathy«, out of which a series of outcomes are being created. Each of the works explores the notion of empathy through various perspectives and approaches, attempting to look at what opens us up emotionally.

With: Ortal Atsbaha, Or Ashkenazi, Carmel Ben-Asher, Ari Teperberg, Tamar Kisch, Nir Vidan / Creation & Choreography: Yasmeen Godder / Dramaturgy: Itzik Giuli, Monica Gillette / Sound Design: Tomer Damsky, Lior Pinsky / Stage & Lighting Design: Omer Sheizaf / Costumes: Hilla Shapira / Photography: Tamar Lamm / Production Manager: Omer Alsheich / Administrative Manager: Zohar Eshel-Acco

Coproduction: Tanzhaus nrw, Düsseldorf. Supported by Rabinovich Foundation and the Israel Lottery Council for the Culture and Arts.

Foto: Tamar Lamm

Foto: Chen Chang-Chih

Ortho pedica Corpo rativa

64

Deutsche Erstaufführung
German Premiere

Termin	**1. Februar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**Alter Saal**	
Dauer	**ca. 65 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	
Hinweis	**Vortrag »Dance in Taiwan«**	**Seite 118**

In einer immersiven Performance stellen sechs Darsteller*innen Konventionen in Frage, um auferlegte soziale Logiken zu überwinden. Inspiriert von Octavia Butlers Roman »Die Parabel vom Sämann«, sind sie Körper, die uns mit ihrem poetischen Ansatz ermutigen, uns andere Welten vorzustellen und diese zu erkunden. Verlassene und abgenutzte Gegenstände, die in der Umgebung verschiedener ländlicher Gebiete in Katalonien gefunden wurden – wo der Entstehungsprozess begann –, bilden die Landschaft von »Orthopedica Corporatio«. Das Stück nahm eine neue Form an, als es in Taiwan mit dem Dance Forum Taipei neu belebt wurde. Organische und anorganische Objekte mit unterschiedlichen Formen und Texturen laden die Tänzer*innen zur Interaktion und zur Entdeckung verschiedener Realitäten ein.

Die spanische Choreografin Marina Mascarell lebt in den Niederlanden und war von 2011 bis 2021 Artist in Residence am Korzo Theatre in Den Haag. Seit 2018 ist sie feste Gastchoreografin am Mercat de les Flors in Barcelona. Neben ihren Eigenproduktionen erhielt sie Choreografie-Aufträge von der GöteborgsOperans Danskompani, der Biennale de la Danse de Lyon mit dem Lyon Opera Ballet, Skanes Dansteater, dem Nederlands Dans Theater und anderen. Marina Mascarell ist mehrfach für ihre Arbeiten ausgezeichnet worden, unter anderem 2015 mit dem BNG Excellent Dans Award.

Mit: Lin Chi-hsuan, Peng Yi-chen, Li Yi-shao, Huang Yen-chieh, Chou Hsin-chieh, Wang Huai-sheng, Chiu Yu-huai / Regie: Marina Mascarell / Choreografie: Marina Mascarell und Tänzer*innen / Dramaturgie: Riikka Laakso / Komponist: Yamila Ríos / Sounddesign: Damien Bazin / Bühne & Lichtdesign: Paula Miranda, Channel Huang / Kostüme: Nina Botkay, Huang Yu-cong / Ausführende Produktion: Ping Heng / Produktionsleitung: Chiung-fei Yeh / Internationaler Vertrieb: Naomi Russell und El Climamola

Koproduziert von Mercat de les Flors, Korzo Theatre und Taipei Performing Arts Center. Mit der Unterstützung von El Danseu Festival.

Date	**1 February 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**Alter Saal**	
Duration	**ca. 65 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	
Note	**Lecture »Dance in Taiwan«**	**page 119**

Six performers of various backgrounds challenge the conventions to transcend imposed social logic in an immersive performance. Inspired by Octavia Butler's science fiction novel »Parable of the sower«, they are bodies that encourage us to imagine and explore other worlds with their singular poetics and approach. Abandoned and worn objects found in the surroundings of different rural areas of Catalonia, where the creation process took place, constitute the landscape of »Orthopedica Corporatio«. The piece took on a new form when it was revived in Taiwan with Dance Forum Taipei. Organic and inorganic items, with various forms and textures, persuade the dancers to interact and discover different realities.

Marina Mascarell is a choreographer based in the Netherlands. Associated Artist at Mercat de les Flors in Barcelona since 2018 and Resident Choreographer at Korzo Theatre in The Hague between 2011-2021. Beside her independent work, she has also been commissioned to create pieces by different institutions such as GöteborgsOperans Danskompani, Biennale de la Danse of Lyon with Lyon Opera Ballet, Skanes Dansteater, Nederlands Dans Theater among others. She has been recognized and awarded with several prizes along her career such as BNG Excellent Dans Award 2015.

With: Lin Chi-hsuan, Peng Yi-chen, Li Yi-shao, Huang Yen-chieh, Chou Hsin-chieh, Wang Huai-sheng, Chiu Yu-huai / Director: Marina Mascarell / Choreography: Marina Mascarell and Dancers / Dramaturgy: Riikka Laakso / Composer: Yamila Ríos / Sound Design: Damien Bazin / Stage & Lighting Design: Paula Miranda, Channel Huang / Costumes: Nina Botkay, Huang Yu-cong / Executive Producer: Ping Heng / Production Manager: Chiung-fei Yeh / Distributor: Naomi Russell and El Climamola

Co-produced by Mercat de les Flors, Korzo Theatre and Taipei Performing Arts Center. With the support of El Danseu Festival.

Foto: Chen Chang-Chih

SHORT HOPE

André Uerba

foto: Alicja Hoppel

Affective Choreography

[16+]

CS

Termin	**1. Februar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**CC1**	
Dauer	**ca. 90 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

Wie fühlt sich unser Körper an? In einer Zeit, in der rasante Veränderungen, Gewalt und Chaos vorherrschen, erforscht der Choreograf und Performer André Uerba in seiner neuen Arbeit »Æffective Choreography«, die bei der Festivalausgabe der Programmreihe »SENSE« im Radialsystem Premiere feierte, gemeinsam mit fünf Performer*innen und einer Musikerin, Intimität als Praxis des Zusammenseins. Uerba lässt in der Performance die Grenzen zwischen Teilen und Rückzug, Bewegung und Stille, Schönheit und Täuschung gleichsam durchlässig und sichtbar werden: In einem langsamen Tempo begegnen sich die Performer*innen, stimmen ihre Körper aufeinander ab, versinken und verschmelzen ineinander – und geben sich dem gegenwärtigen Moment und seiner Verfeinerung hin.

Der aus Lissabon stammende Choreograf, Tänzer und Filmemacher André Uerba lebt seit 2013 in Berlin und schloss 2015 sein Studium der Kunst und in Solo/Dance/Authorship am HZT Berlin ab. Seit 2018 beschäftigt er sich mit Langsamkeit, Berührung und Intimität im performativen Kontext. 2018 realisierte Uerba mit Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung und Espaço do Tempo (PT) das Projekt »Burn Time«, das in der Tanzfabrik Berlin Premiere feierte und seitdem international tourt. Seit 2021 ist er in Ausbildung am Institut für Somatisches Lernen, Sexualität und Körperarbeit (ISB Berlin).

Mit: György Jellinek, Jone San Martin, Lyllie Rouvière, Manoela Rangel, Pedro Aybar / Künstlerische Leitung & Konzept: André Uerba / Sounddesign: Kreatress / Dramaturgische Beratung: Meg Stuart / Lichtdesign, Bühne & Bilder: André Uerba / Produktionsleitung: SHORT HOPE / Produktion und Presse: Apricot Productions / Koproduktion: Radialsystem / Residenzen: Tanzfabrik, Theaterhaus Mitte

»Æffective Choreography« wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ – STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Förderprogramm Tanz.

Date	**1 February 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**CC1**	
Duration	**ca. 90 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

How does our body feel? In a time of rapid change, violence, and chaos, the choreographer and performer André Uerba explores intimacy as a practice of togetherness with five performers and a musician in his new work »Æffective Choreography«, which premiered at the festival edition of the »SENSE« Program Series at Radialsystem. In the performance, Uerba allows the boundaries between sharing and withdrawal, movement and silence, beauty and deception to become permeable and visible at the same time: In a slow tempo, the performers meet, attune their bodies to each other, sink and merge into each other—and surrender to the present moment and its refinement.

Originally from Lisbon, the choreographer, dancer, and filmmaker André Uerba has lived in Berlin since 2013 and graduated in Art, Solo/Dance/Authorship at HZT Berlin in 2015. Since 2018 he has been exploring slowness, touch, and intimacy in a performative context. In 2018, with the support of the Berlin Senate Department and Espaço do Tempo (PT), Uerba realised the project »Burn Time«, which premiered at Tanzfabrik Berlin and has since toured internationally. Since 2021 he has been training at Institut für Somatisches Lernen, Sexualität und Körperarbeit (ISB Berlin).

With: György Jellinek, Jone San Martin, Lyllie Rouvière, Manoela Rangel, Pedro Aybar / Artistic Direction & Concept: André Uerba / Sound Design: Kreatress / Dramaturgical Advice: Meg Stuart / Lighting Design, Stage & Pictures: André Uerba / Production Management: SHORT HOPE / Production and Press: Apricot Productions / Coproduction: Radialsystem / Residencies: Tanzfabrik, Theaterhaus Mitte

»Æffective Choreography« is made possible by the NATIONAL PERFORMANCE NETWORK – STEPPING OUT, funded by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media as part of the NEUSTART KULTUR. Support Programme Dance.

Foto: Julieta Segura

Yasmeen Godder Company

Foto: Tamar Lamm

Practicing Empathy

72

Termin	**2. Februar 2023**	**18:30 Uhr**
Ort	**Zwinger 1**	
Dauer	**ca. 70 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

»Practicing Empathy #3« ist ein abendfüllendes Solo von Yasmeen Godder und die dritte Kreation in ihrer »Practicing Empathy« Serie. In diesem Werk untersucht sie das Konzept und die Empfindung von Empathie und wie diese sich auf ihren eigenen Körper und ihre persönlichen Erfahrungen auswirkt. Die Arbeit bewegt sich zwischen einer Echtzeit-Dokumentation der Erfahrungen der letzten Jahre mit Isolation, Begrenzungen und innerer Entdeckung und der Entwicklung kontinuierlicher Überlebensmechanismen.

Yasmeen Godder wurde in Jersualem geboren und studierte Tanz in New York City. Seit 1999 lebt und arbeitet sie wieder in Israel. Als freischaffende Choreografin tourt sie seit 1997 weltweit – u. a. Lincoln Center Festival, Tokyo International Festival, HAU in Berlin, the Place Theater London, Montpellier Dance Festival, tanzhaus nrw, Kunstenfestivaldesarts und Theater Freiburg. 2001 gewann sie den renommierten Bessie Award, gefolgt von einer Vielzahl anderer internationaler Auszeichnungen. In ihrem Studio in Jaffa, das Recherche- und Produktionsort ist, unterrichtet sie und veranstaltet zahlreiche Projekte, u. a. mit der arabisch-jüdischen Community.

Kreation, Choreografie & Performance: Yasmeen Godder / Dramaturgie & Probenleitung: Nir Vidan / Projektdramaturgie: Monica Gillette / Objekte: Gili Avissar / Bauplanung: Gili Godiano / Lichtdesign: Tamar Orr / Musik: Padma Newsome, Asaf Avidan, Lior Pinsky / Kostüme: Shirley Itzik / Produktionsleitung: Omer Alsheich / Verwaltungsleitung: Zohar Eshel-Acco

Eine Produktion von Yasmeen Godder Company und Künstlerhaus Mousonturm. Eine Auftragsarbeit für das Festival Frankfurter Positionen 2021, eine Initiative der BHFBank-Stiftung. Gefördert im Rahmen der Alliance of International Production Houses durch Federal Government Commissioner for Culture and the Media. Die Produktion wurde durch das israelische Außenministerium und das deutsche Generalkonsulat unterstützt.

Date	**2 February 2023**	**6:30 p.m.**
Venue	**Zwinger 1**	
Duration	**ca. 70 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

»Practicing Empathy #3« is a full-length solo for Yasmeen Godder and the third creation in her »Practicing Empathy« series. In this creation, she examines the concept and sensation of empathy and how it relates to her own body and personal experiences. The work travels between a real-time document of the past years' experience of isolation, limitations, and internal discovery, as well as generating continuous mechanisms of survival.

Yasmeen Godder was born in Jerusalem and studied dance in New York City. She has lived and worked in Israel since 1999. As a freelance choreographer, she has been touring worldwide since 1997—including Lincoln Center Festival, Tokyo International Festival, HAU in Berlin, the Place Theater London, Montpellier Dance Festival, tanzhaus nrw, Kunstenfestivaldesarts and Theater Freiburg. In 2001, she won the prestigious Bessie Award, followed by other international awards. In her studio in Jaffa, a research and production site, she teaches and organizes numerous projects with the Arab-Jewish community, among others.

Creation, Choreography & Performance: Yasmeen Godder / Dramaturgy & Rehearsal Director: Nir Vidan / Project Dramaturgy: Monica Gillette / Objects: Gili Avissar / Construction Design: Gili Godiano / Lighting Design: Tamar Orr / Music: Padma Newsome, Asaf Avidan, Lior Pinsky / Costumes: Shirley Itzik / Production Management: Omer Alsheich / Administrative Management: Zohar Eshel-Acco

**A production by Yasmeen Godder Company and Künstlerhaus Mousonturm.
A work commissioned by the festival Frankfurter Positionen 2021, an initiative of the BHFBank Foundation. Supported within the framework of the Alliance of International Production Houses by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media. The production was supported by the Israeli ministry of foreign affairs and the general consulate of Germany.**

Foto: Tamar Lamm

Oona Doherty

Foto: Sinje Hasheider

Navy Blue

TG

Termin	**2. Februar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**HebelHalle**	
Dauer	**ca. 50 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

»Navy Blue« ist eine düstere Choreografie für zwölf Tänzer*innen. Ausgehend von Sergej Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2, in dem er seine Depression und deren Überwindung verarbeitete, überträgt Oona Doherty das klassische Ideal von Krise und Erlösung in die Gegenwart: Den Gleichklang des klassischen Balletts durchzieht sie mit einem existenziellen Grauen, das erst im Moment der Wiedergeburt, durch den Versuch der Befreiung und die Hoffnung auf eine neue Zukunft abgelöst wird. Ihr Stil ist wütend und trotzig bis an die körperliche Schmerzgrenze, aber immer auch empfindsam und zärtlich, selbstbewusst und auf der Suche nach meditativer Heilung. So ist »Navy Blue« in all seiner Abgründigkeit auch ein Appell an die Schönheit des Lebens und an gesellschaftlichen Wandel.

Oona Doherty ist eine irische Choreografin und Tänzerin, die seit 2010 international aktiv ist. In ihren sozialkritischen Inszenierungen setzt sie sich mit struktureller Gewalt und den eigenen weißen Privilegien auseinander. 2021 wurde sie mit dem Silbernen Löwen der Tanzbiennale Venedig ausgezeichnet.

Mit: Amancio Gonzalez Miñon, Andréa Moufounda, Arno Brys, Kinda Gozo, Hilde Ingeborg Sandvold, Joseph Simon, Mathilde Roussin, Ryan O'Neill,Sati Veyrunes, Thibaut Eiferman, Tomer Pistiner, Zoé Lecorgne, Magdalena Öttl / Künstlerische Leitung: Oona Doherty / Choreografie: Oona Doherty in Zusammenarbeit mit den Tänzer*innen / Musik: Jamie xx, William Smith und Serjei Rachmaninow / Text: Oona Doherty, Bush Moukarzel / Videodesign: Nadir Bouassria / Kostüme: Oona Doherty, Lisa Marie Barry / Lichtdesign & Technische Leitung: John Gunning / Bühnenmanagement: Lisa Marie Barry / Management & Produktion: Gabrielle Veyssiere / Administration: Jenny Suarez / Produktion: OD Works

Koproduktion: Internationales Sommerfestival Kampnagel, Sadler's Wells (London), La Biennale di Venezia, Théâtre National de Chaillot (Paris), Big Pulse Dance Alliance (koproduziert von Dance Umbrella Festival, London), Maison de la Danse (Lyon), Belfast International Arts Festival, Dublin Dance Festival, Torinodanza Festival, Julidans Festival (Amsterdam), MC2 (Grenoble), The Shed (New York City) / Partner: Pavillon Noir (Aix en Provence), KLAP (Marseille)

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes sowie Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France – Ministère de la culture.

Der Original Music Score für »Navy Blue« wurde bereitgestellt mit der freundlichen Genehmigung von Universal Music Publishing GmbH.

Date	**3 February 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**HebelHalle**	
Duration	**ca. 50 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

»Navy Blue« is a dark choreography for twelve dancers. Based on Sergei Rachmaninov's Piano Concerto No. 2, in which he processed his depression and his overcoming of it, Oona Doherty transfers the classical ideal of crisis and redemption into the present: she infuses the symmetry of classical ballet with an existential horror that is only replaced in the moment of rebirth, by the attempt at freedom and the hope for a new future. Her style is angry and defiant to the point of physical pain, but always also sensitive and tender, self-aware, and in search of meditative healing. Thus, in all its disloyalty, »Navy Blue« is also an appeal to the beauty of life and social change.

Oona Doherty is an Irish choreographer and dancer who has been active internationally since 2010. Her sociocritical productions deal with structural violence and her own white privilege. In 2021, she was awarded the Silver Lion at the Venice Dance Biennale 2021.

With: Amancio Gonzalez Miñon, Andréa Moufounda, Arno Brys, Kinda Gozo, Hilde Ingeborg Sandvold, Joseph Simon, Mathilde Roussin, Ryan O'Neill,Sati Veyrunes, Thibaut Eiferman, Tomer Pistiner, Zoé Lecorgne, Magdalena Öttl / Artistic Direction: Oona Doherty / Choreography: Oona Doherty in collaboration with the dances/ Music: Jamie xx, William Smith and Serjei Rachmaninow / Text: Oona Doherty, Bush Moukarzel / Video Design: Nadir Bouassria / Costumes: Oona Doherty, Lisa Marie Barry / Lighting Design & Technical Direction: John Gunning / Stage Management: Lisa Marie Barry / Management & Production: Gabrielle Veyssiere / Administration: Jenny Suarez / Production: OD Works

Coproduction: Internationales Sommerfestival Kampnagel, Sadler's Wells (London), La Biennale di Venezia, Théâtre National de Chaillot (Paris), Big Pulse Dance Alliance (coproduced by Dance Umbrella Festival, London), Maison de la Danse (Lyon), Belfast International Arts Festival, Dublin Dance Festival, Torinodanza Festival, Julidans Festival (Amsterdam), MC2 (Grenoble), The Shed (New York City) / Partner: Pavillon Noir (Aix en Provence), KLAP (Marseille)

Supported by the Kulturstiftung des Bundes and Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France – Ministère de la culture.

The original music score for »Navy Blue« is provided courtesy of Universal Music Publishing GmbH.

Foto: Ghislain Mirat

Foto: Günter Krämmer

GG-Celebrities

50

Termin	**3. Februar 2023**	**18:30 Uhr**
Ort	**HebelHalle**	
Dauer	**ca. 80 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

Mit CC-Celebrities bietet die Tanzbiennale eine Plattform für aufstrebende Choreograf*innen, die ihre Projekte im Rahmen einer Residenz im Choreographischen Centrum Heidelberg realisieren konnten. Gezeigt werden kurze und intensive Werke, die sich durch eine klare und persönliche, kompromisslose Sprache auszeichnen. Neben der Präsentation der Arbeiten, lädt der Abend zu einem anschließenden Dialog mit den Choreograf*innen ein. Ein gemeinsamer Austausch, Nach-Denken wie Nach-Fühlen und die Förderung junger Tanzkünstler*innen stehen im Vordergrund dieses Formates im zehnten Jahr des Bestehens des Choreographischen Centrums mit Arbeiten von Loïc Perela, Seung Hwan Lee und Mirko Guido.

Loïc Perela ist ein Choreograf, der in Portugal lebt. Als Tänzer hat er bei IT Dansa in Barcelona, Donlon Dance Company in Saarbrücken und Scapino Ballet in Rotterdam gearbeitet. Aus dem Bedürfnis heraus, einen breiteren künstlerischen Rahmen zu schaffen, begann er, seine eigenen Choreografien zu entwickeln.

Seung Hwan Lee wurde an der Kaywon Highschool of Arts und bei K-arts in Seoul (Korea) ausgebildet. Neben seiner Karriere als Tänzer u. a. bei der EDx2 Dance Company choreografiert er seit 2011 seine eigenen Werke.

Mirko Guido ist ein Choreograf und Tänzer, der sich zwischen Theater und alternativen Kontexten bewegt und Tanz, Stimme, Text, Video und partizipative Methoden einsetzt. Seit 2022 ist er ein Artist in Residence bei Bora Bora – Dance and Visual Theatre, in Aarhus, Dänemark.

Date	**3 February 2023**	**6:30 p.m.**
Venue	**HebelHalle**	
Duration	**ca. 80 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

With CC-Celebrities, Tanzbiennale provides a stage for ambitious choreographers, who were part of the residency program at Choreographisches Centrum Heidelberg. They will show short and intense works, characterised by a clear and personal, uncompromising language. Besides presenting their work, the choreographers will also have the opportunity for a subsequent dialogue with the audience. The focus of this event is th e exchange with one another, reflection, empathy and the promotion of young dance artists. To celebrate the tenth anniversary of the Choreografisches Centrum, we present works by Loïc Perela, Seung Hwan Lee and Mirko Guido.

Loïc Perela is a choreographer based in Portugal. As a dancer, he has worked for IT Dansa in Barcelona, Donlon Dance Company in Saarbrücken, and Scapino Ballet in Rotterdam. Following the need for a broader frame, he started to create his own work.

Seung Hwan Lee was trained at Kaywon High School of Arts and K-arts in Seoul, Korea. In addition to his career as a dancer i. a. with the EDx2 Dance Company, he has been choreographing his own works since 2011.

Mirko Guido is a choreographer and dancer moving between theatre and alternative contexts and employing dance, voice, text, video, and participatory methods. Since 2022, he has been an in-house artist at Bora Bora – Dance and Visual Theatre, in Aarhus, Denmark.

Foto: Jens Sethzman

Foto: Loïc Perela

Foto: Óscar Romero

Al fondo hay sitio
(La Otra del Uno)

64

Deutsche Erstaufführung
German Premiere

Termin	**3. Februar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**Marguerre-Saal**	
Dauer	**ca. 70 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

»Al fondo riela (Lo Otro del Uno)« ist ein Stück über das Grübeln und über Realitätsverlust; ein Werk, in dem die Geister der Vergangenheit auftauchen. Im zweiten Teil ihrer Trilogie tanzt Rocío Molina ganz in schwarz gekleidet mit zwei Gitarristen. Sie tanzt farrucas, seguiriyas, bulerías, soleás, in einem ständigen Kampf mit ihrem Selbstbild, mit dem Anderen (»Lo Otro de Uno«), der sie in die Tiefen all ihrer eigenen Ängste zwingt. Eitelkeit, Ehrgeiz, Stolz, Einsamkeit [...] aber es schimmert in der Tiefe (»Al fondo riela«). Farbe sickert zurück in die Dunkelheit. Die Befreiung, die Rückkehr zum Selbst (»Vuelta al Uno«) ist nahe.

Die Choreografin Rocío Molina hat ihre eigene künstlerische Sprache auf der Grundlage des traditionellen Flamenco-Stils entwickelt. Ohne die Essenz des Flamencos aus den Augen zu verlieren, werden auch Elemente der Avantgarde einbezogen. Radikal frei, verbindet sie in ihren Werken technische Virtuosität, zeitgenössische Forschung und konzeptionelles Risiko. »Trilogía sobre la guitarra« ist ein Projekt, das sich in drei Stücken artikuliert, die, obwohl sie in einer fortlaufenden Beziehung zueinander stehen, unabhängige Shows sind: »Inicio (Uno)«, »Al fondo riela (Lo Otro del Uno)« und »Vuelta a Uno«.

Künstlerische Leitung & Choreografie: Rocío Molina / Musik: Eduardo Trassierra und Yerai Cortés / Konzeptionelle Entwicklung: Nerea Galán / Künstlerische Leitung: Julia Valencia / Bühne: Antonio Serrano, Julia Valencia, Rocío Molina / Lichtdesign: Antonio Serrano / Sounddesign: Javier Álvarez / Kostüme: Julia Valencia

Koproduktion: Danza Molina und Chaillot – théâtre national de la danse, Paris; Teatros del Canal – Comunidad de Madrid; Bienal de Flamenco de Sevilla; Théâtre de Nîmes, Scène Conventionnée d'intérêt national – art et création – Danse Contemporaine; Scène Nationale du Sud-Aquitain. Mit der Zusammenarbeit vom: Teatro Cervantes de Málaga. Rocío Molina war ein Associate Artist des Chaillot – théâtre national de la danse in Paris und ist die neue Preisträgerin des Silbernen Löwen für Tanz der Biennale di Venezia. Mit der Unterstützung von INAEM.

Date	**3 February 2023**	**8:30 p.m.**
Venue	**Marguerre-Saal**	
Duration	**ca. 70 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

»Al fondo riela (Lo Otro del Uno)« is a piece about reflection and the loss of reality, a work where all the ghosts of the past emerge. In the second part of her trilogy, Rocío Molina, dressed in all black, spars with two guitarists. She dances farrucas, seguiriyas, bulerías, soleás, in a constant struggle with her own image, with the Other (»Lo Otro de Uno«), who forces her down into the depths of all her own fears. Vanity, ambition, pride, solitude [...] but it Glimmers in the Depths (»Al fondo riela«). Colour seeps back into the darkness. The liberation, the the Return to the Self (»Vuelta al Uno«), is near.

The choreographer Rocío Molina has coined her own artistic language based on a reinvented traditional flamenco style, which respects its essence, but embraces the avant-garde. Radically free, she combines in her works technical virtuosity, contemporary research and conceptual risk. »Trilogía sobre la guitarra« is a project articulated in three pieces which, although in a continuous relationship to each other, are independent shows: »Inicio (Uno)«, »Al fondo riela (Lo Otro del Uno)« and »Vuelta a Uno«.

Artistic Direction & Choreography: Rocío Molina / Music: Eduardo Trassierra and Yerai Cortés / Conceptual Development: Nerea Galán / Art Direction: Julia Valencia / Stage: Antonio Serrano, Julia Valencia, Rocío Molina / Lighting Design, Animation & Projections: Antonio Serrano / Sound Design: Javier Álvarez / Costumes: Julia Valencia

Coproduction: Danza Molina and Chaillot – théâtre national de la danse, Paris; Teatros del Canal – Comunidad de Madrid; Bienal de Flamenco de Sevilla; Théâtre de Nîmes, Scène Conventionnée d'intérêt national – art et création – Danse Contemporaine; Scène Nationale du Sud-Aquitain. With the collaboration of Teatro Cervantes de Málaga. Rocío Molina has been an associate artist of Chaillot – théâtre national de la danse de Paris and is the new Silver Lion award for dance of Venice Biennale. With the support of INAEM.

Foto: Pilar Lozano Iglesias

MDKollektiv

Dana Caspersen

Foto: Michael Maurissens

The Exchange

68

Termin	**4. Februar 2023**	**15:00 Uhr**
Ort	**Heiliggeistkirche**	
Dauer	**ca. 60 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	
Hinweis	**Bitte beachten Sie, dass es bei diesem Stück keine Sitzplätze gibt.**	

»The Exchange« ist eine interaktive öffentliche Veranstaltung zum Thema Gewalt, die Methoden aus den Bereichen choreografisches Denken und Konfliktbearbeitung nutzt. Bei dieser Veranstaltung gibt es keine Aufführung und keine Zuschauer, stattdessen werden einfache Aktionen wie Gehen, Sitzen und Sprechen zu Werkzeugen für Reflexion und Interaktion, während die Teilnehmer*innen überlegen: Welche Rolle spielen wir bei der Schaffung oder Auflösung von Systemen der Polarisierung und Gewalt?

Das Michael Douglas Kollektiv (MDK) hat in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen in der Erforschung kollaborativer künstlerischer Produktionen und in der Entwicklung kollektiver partizipatorischer Methoden für die Gestaltung ihrer Aufführungen gesammelt. Gemeinsam mit der Konfliktspezialistin und Choreografin Dana Caspersen (USA) produzierte das MDK bisher zwei öffentliche Dialoge, in denen Choreografie und Konfliktlösung aufeinandertreffen, die dem Verständnis von Polarisierung und Hass sowie der Gewaltprävention gewidmet sind.

Produktion: Michael Douglas Kollektiv / Konzept & Regie: Dana Caspersen / Co-Kreation: Michael Maurissens, Douglas Bateman, Sabina Perry, Adam Ster, Susanne Grau, Inma Rubio Thomas

Date	**4 February 2023**	**3:00 p.m.**
Venue	**Heiliggeistkirche**	
Duration	**ca. 60 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	
Note	**Please note that there is no seating for this performance.**	

»The Exchange« is an interactive public event on the theme of violence that uses practices from the fields of choreographic thinking and conflict transformation.
In this event, there is no performance and no audience, instead simple actions such as walking, sitting, and talking become tools for reflection and interaction as participants consider: What role do we play in creating or dissolving systems of polarisation and violence?

The Michael Douglas Kollektiv (MDK) has gained a lot of experience in the past years in exploring collaborative artistic productions and developing collective participatory methods for creating their performances. Together with conflict specialist and choreographer Dana Caspersen (USA), the MDK has produced two public dialogues in which choreography and conflict resolution meet, dedicated to understanding polarisation and hatred and preventing violence.

Production: Michael Douglas Kollektiv / Concept & Direction: Dana Caspersen / Co-creation: Michael Maurissens, Douglas Bateman, Sabina Perry, Adam Ster, Susanne Grau, Inma Rubio Thomas

Foto: Almut Ehardt

Akademie des Tanzes Mannheim

Foto: Jochen Klenk

Ballettabend Mixed Bill

92

Termin	**4. Februar 2023**	**18:30 Uhr**
Ort	**HebelHalle**	
Dauer	**ca. 90 min**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Vorstellung**	

Die Akademie des Tanzes der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim ist eine der traditionsreichsten Ausbildungsstätten für Tänzer*innen und Tanzpädagog*innen in Deutschland. Die klassische europäische Ballettradition ist die Basis der Ausbildung, die ebenso alle zeitgenössischen Tanzstile und Improvisation beinhaltet. Es werden kontinuierlich internationale Gastpädagog*innen engagiert, Workshops, Lectures und Meisterklassen neoklassischer und zeitgenössischer Choreograf*innen angeboten. Motivation und Impuls der Ausbildung ist es, über die eigenen Grenzen hinauszugehen und neue künstlerische Horizonte zu entdecken.

Im Rahmen der Tanzbiennale zeigen die Studierenden: Ausschnitte aus dem Prolog von Tschaikowskys »Dornröschen« in der Choreografie von Marius Petipa, einstudiert von Prof. Rosemary Helliwell; »Wasted Time«, choreografiert von der Studierenden Charlotte Fenn; das Solo »Sogno Trascendentale«, von der Studierenden Teresa Curotti choreografiert; die »Polowetzer Tänzer« aus Alexander Borodins »Fürst Igor«, choreografiert von Prof. Alexander Kalibabchuk nach Aniko Rekhviashvili; William Forsythes »In the middle, somewhat elevated«, einstudiert von Prof. Agnès Noltenius; »California Sunshine«, choreografiert von Guilherme Carola; und Jon Ole Olstads Choreografie »It just doesn’t work«, die durch die Friederike-Lehrnickel Stiftung gefördert wurde.

Date	**4 February 2023**	**6:30 p.m.**
Venue	**HebelHalle**	
Duration	**ca. 90 min**	
Discussion (GER/EN)	**following the performance**	

The Academy of Dance at the Mannheim University of Music and Performing Arts is one of Germany's most traditional training centres for dancers and dance teachers. The classical European ballet tradition is the basis of the training. Still, the school program also includes all contemporary dance styles and improvisation. It continuously invites international guest teachers and offers workshops, lectures, and master classes by neo-classical and contemporary choreographers. The motivation and impulse of the schooling is to go beyond one's limits and discover new artistic horizons.

As part of the Tanzbiennale, the students will show the following: excerpts from the prologue of Tchaikovsky's »Sleeping Beauty« in the choreography by Marius Petipa, rehearsed by Prof. Rosemary Helliwell; »Wasted Time«, choreographed by student Charlotte Fenn; the solo »Sogno Trascendentale«, choreographed by student Teresa Curotti; the »Polowetzer Tänzer« from Alexander Borodin's »Fürst Igor«, choreographed by Prof. Alexander Kalibabchuk after Aniko Rekhviashvili; William Forsythe's »In the middle, somewhat elevated«, rehearsed by Prof. Agnès Noltenius; »California Sunshine«, choreographed by Guilherme Carola; and Jon Ole Olstad's choreography »It just doesn't work«, funded by the Friederike-Lehrnickel Stiftung.

Foto: Jochen Klenk

Roman Martins

Foto: Jose Caldeira

Viaduto

96

Deutsche Erstaufführung
German Premiere

Termin	**4. Februar 2023**	**20:30 Uhr**
Ort	**Alter Saal**	
Dauer	**ca. 90 min**	
Abschlussparty	**mit DJ Bamboo im Anschluss an die Vorstellung**	
Hinweis	**Workshop mit Mar Grifoll**	**Seite 120**

»Viaduto« ist von der Idee der Party inspiriert. Das Jahr 2013 ist in Rio de Janeiro von bedeutenden Ereignissen geprägt. Eines davon ist der Abriss eines zentralen Bauwerks in der Stadt, des Elevado da Perimetral – ein Viadukt, das die Hauptstadtteile mit der Peripherie verbunden hat. Zusammen mit dem Musiker Frankão untersucht Renan Martins diesen Moment, mit dem Ziel, eine Verbindung zur Party als Instrument des politischen Widerstands und als Praxis der Kollektivität herzustellen.

Renan Martins (aka DJ Bamboo) ist ein brasilianischer Choreograf und Tänzer, der in Heidelberg lebt. Im Jahr 2016 kreierte er sein erstes abendfüllendes Stück »Let Me Die In My Footsteps«, das von Aerowaves zu einem der besten Werke des Jahres 2016 ausgewählt wurde. Seitdem ist er mit seinen Stücken in Europa und Brasilien auf Tournee. Er hat auch für Anne Teresa de Keersmaeker, Alexandra Waierstall, Ceren Oran, Daniel Linehan und andere getanzt. Seit 2013 ist er Mitglied von Damaged Goods / Meg Stuart, bei der er in »Violet«, »Atelier III«, »Projecting [Space]« und zuletzt »CASCADE« auftritt.

Mit: João Cardoso, Mar Grifoll Ginata, Renan Martins, Waithera Lena Schreyeck, Thamiris Carvalho / Künstlerische Leitung & Choreografie: Renan Martins / Live-Musik: Frankão (O Gringo Sou Eu) / Choreografische Assistenz & Dramaturgische Unterstützung: Anna Rocha / Ursprünglich kreiert mit und getanzt von: João Cardoso, Mar Grifoll Ginata, Maria Ferreira Silva, Nina Botkay, Thamiris Carvalho / Lichtdesign: Lui L'Abbate / Kostüme: Maria Ferreira Silva, Nina Botkay / Geschäftsführung & administrative Verwaltung: Sekoia Artes Performativas / Internationaler Vertrieb: Tina Agency / Unterstützung und Koproduktion: Teatro Municipal do Porto / DDD – Festival Dias de Dança, Sekoia, Espaço do Tempo, Fundação Calouste Gulbenkian / Besonderer Dank an Víctor Pérez Armero

Date	**4 February 2023**	**8:30 p. m.**
Venue	**Alter Saal**	
Duration	**ca. 90 min**	
Closing party	**with DJ Bamboo following the performance**	
Note	**Workshop with Mar Grifoll**	**Seite 121**

»Viaduto« is inspired by the concept of party. 2013 is marked by significant events in Rio de Janeiro, Brazil. One of them is the demolition of one of its fundamental constructions, Elevado da Perimetral, a viaduct connecting major city parts with the periphery. Renan Martins investigates that moment in time, together with musician Frankão, to connect with the party as a tool for political resistance and as practice for collectivity.

Renan Martins (aka DJ Bamboo) is a Brazilian choreographer and dancer based in Heidelberg. In 2016 he created his very first full evening piece »Let Me Die In My Footsteps«, which was chosen by Aerowaves as one of the top works of 2016. Since then, he has been touring his pieces in Europe and Brazil. He has also been a performer for Anne Teresa de Keersmaeker, Alexandra Waierstall, Ceren Oran, and Daniel Linehan, amongst others. Since 2013 he is a member of Damaged Goods / Meg Stuart performing in »Violet«, »Atelier III«, »Projecting [Space]«, and most recently »CASCADE«.

With: João Cardoso, Mar Grifoll Ginata, Renan Martins, Waithera Lena Schreyeck, Thamiris Carvalho / Artistic Direction & Choreography: Renan Martins / Live Music: Frankão (O Gringo Sou Eu) / Choreographic Assistant & Dramaturgical Support: Anna Rocha / Originally created with and danced by: João Cardoso, Mar Grifoll Ginata, Maria Ferreira Silva, Nina Botkay, Thamiris Carvalho / Lighting Design: Lui L'Abbate / Costumes: Maria Ferreira Silva, Nina Botkay / Administrative and Executive Production: Sekoia Artes Performativas / Diffusion: Tina Agency / Support and Coproduction: Teatro Municipal do Porto / DDD – Festival Dias de Dança, Sekoia, Espaço do Tempo, Fundação Calouste Gulbenkian / Special thanks to Víctor Pérez Armero

Foto: Jose Caldeira

TANZ GALA

Baden-Württemberg

100

Termin	**5. Februar 2023**	
Ort	**HebelHalle** **Marguerre-Saal**	**17:30 Uhr** **19:00 Uhr**
Dauer	**je ca. 70 min**	
Hinweis	**Es wird eine kostenlose, einfache Busfahrt von der HebelHalle zum Marguerre-Saal angeboten.**	

Das Land Baden-Württemberg verfügt über eine breitgefächerte Tanzlandschaft mit hervorragenden Kompanien an Stadt- und Staatstheatern sowie ausgezeichneten freien Ensembles. Einen spannenden Eindruck der tänzerischen Vielfalt präsentiert Ihnen die Tanzgala Baden-Württemberg – mit Beiträgen von Gauthier Dance / Theaterhaus Stuttgart, Nationaltheater Mannheim, Stuttgarter Ballett, Theater Pforzheim, Theater Ulm, Dance Theatre Heidelberg, UnterwegsTheater und mit den besonderen Gästen Kyiv Modern Ballet aus der Ukraine und Leïla Ka aus Frankreich.

Die Tanzbiennale 2023 lädt Sie ein, Tanz in all seinen Facetten zu erfahren, denn Tanz kennt keine Grenzen! Dieser Intention folgend, setzt sich auch die Tanzgala über Grenzen hinweg: über die Grenzen von Institutionen und Genres. Von klassischem Ballett über zeitgenössischen Tanz, von Mannheim bis Stuttgart, von Heidelberg bis Ulm. Erleben Sie einen vielversprechenden Tanzabend mit einem abwechslungsreichen Programm – und das auf gleich zwei Bühnen!

Der erste Teil der diesjährigen Gala beginnt um 17:30 Uhr in der HebelHalle. Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, die Spielstätte zu wechseln. Der zweite Teil des Abends wird um 19:00 Uhr im Marguerre-Saal des Theaters und Orchesters Heidelberg fortgesetzt.

Date	**5 February 2023**	
Venue	**HebelHalle** **Marguerre-Saal**	**5:30 p.m.** **7:00 p.m.**
Duration	**each ca. 70 min**	
Note	**A free, one-way bus ride from HebelHalle to Marguerre-Saal will be provided.**	

The state of Baden-Wuerttemberg has a wideranging dance landscape with outstanding companies at municipal and state theatres as well as excellent independent ensembles. The Tanzgala Baden-Württemberg will provide an insight into this spectrum and its variety of dancing – with contributions by Gauthier Dance / Theaterhaus Stuttgart, Nationaltheater Mannheim, Stuttgarter Ballett, Theater Pforzheim, Theater Ulm, Dance Theatre Heidelberg, UnterwegsTheater and with the special guests Kyiv Modern Ballet from Ukraine and Leïla Ka from France.

The Tanzbiennale 2023 invites you to experience dance in all its facets. After all, dance is limitless! Following this intention, the Tanzgala also crosses limits, namely the limits of institutions and genres. From classical ballet to contemporary dance, from Mannheim to Stuttgart, from Heidelberg to Ulm. Enjoy a brilliant evening of dance with a varied programme—on two stages at once!

The first part of the gala begins at 5:30 p.m. in the HebelHalle. Afterwards, you will have enough time to change venue. The second part of the evening will continue at 7:00 p.m. in the Marguerre-Saal of Theater und Orchester Heidelberg.

Foto: Mateusz Bral

Ιστορία της Αρχαιολογίας

105

Wiebke Hofmann

Gaëlle Morello

Frei schwinger [6+]

106

Premiere

Termin	**27. Januar 2023**	**18:00 Uhr**
	28. Januar 2023	**15:00 Uhr**
	29. Januar 2023	**11:00 Uhr**
Ort	**Alter Saal**	
Dauer	**ca. 60 min**	
Hinweis	**Workshop mit Gaëlle Morello**	**Seite 120**

Frei, beweglich, flexibel, individuell, allein, und doch sind wir miteinander verbunden, mit unserer Familie, unseren Vorfahren, unseren Freunden und Wegbegleitern. Was bedeuten diese Verbindungen für mich und wie beeinflussen sie mich? Was habe ich bis jetzt erlebt? Welche Momente und Entscheidungen haben mich geprägt? Wer bin ich jetzt? Was sind meine Wünsche und Träume, welche Wege werde ich nehmen? »Freischwinger«, ein Spiel zwischen Festhalten und Loslassen, betrachtet die Auswirkungen unserer bewussten und unbewussten Entscheidungen und hinterfragt unsere Verbundenheit und unsere eigene Freiheit.

Wiebke Hofmann ist seit 25 Jahren als Tanzpädagogin und Choreografin in Heidelberg und Umgebung tätig. Seit 2013 leitet sie die Ballettwerkstatt Heidelberg. Am Theater und Orchester Heidelberg hat sie über Jahre in zahlreichen Opern- und Operettenproduktionen als Tänzerin, Choreografin und Dance Captain mitgewirkt und mehrere Jugendtanzproduktionen kreiert. Als Tänzerin war Gaëlle Morello mehrere Jahre Ensemble-Mitglied der Stadttheater Hagen, Hildesheim und Fürth. 2010 erwarb sie ihr Diplom als Tanzpädagogin am Centre National de la Danse, Paris. Seit 2008 arbeitet sie sowohl im Amateur- als auch im Profibereich als Choreografin, Trainerin und Tanzpädagogin für Ballett und Zeitgenössischen Tanz. Seit 2016 ist sie Spezialistin für die funktionelle Analyse des Körpers in der getanzten Bewegung.

Mit: Isabella Atkins, Minna Baranyai, Liv Gork, Franca Gutsche, Sarah Kassmann, Romy Kesternich, Ella Krohn, Louise Legendre, Julia Lindenau, Janna Rodriguez, Maria Rudolf, Léa Sicurani, Merle Theil / Konzept & Choreografie: Wiebke Hofmann, Gaëlle Morello / Bühne & Kostüme: Isabel Wibbeke / Projektassistenz: Lina Weissenberg

Date	**27 January 2023** **28 January 2023** **29 January 2023**	**6:00 p.m.** **3:00 p.m.** **11:00 a.m.**
Venue	**Alter Saal**	
Duration	**ca. 60 min**	
Note	**Workshop with Gaëlle Morello**	**page 121**

Free, mobile, flexible, individual, alone, and yet we are connected to each other, to our family, our ancestors, our friends, and our companions. What do these connections mean to me, and how do they influence me? What have I experienced so far? What moments and decisions have shaped me? Who am I now? What are my wishes and dreams? What paths will I take? »Freischwinger«, a play between holding on and letting go, considers the effects of our conscious and unconscious decisions and questions our connectedness and freedom.

Wiebke Hofmann has been working as a dance teacher and choreographer in Heidelberg and the surrounding area for 25 years. She has been the director of the Ballettwerkstatt Heidelberg since 2013. At the Theater und Orchester Heidelberg, she has worked as a dancer, choreographer, and dance captain in numerous opera and operetta productions and created several dance productions for young people. As a dancer, Gaëlle Morello was a member of the Stadttheater Hagen, Hildesheim, and Fürth for several years. In 2010, she earned her diploma as a dance teacher at the Centre National de la Danse, Paris. Since 2008 she has worked as a choreographer, trainer, and dance teacher for ballet and contemporary dance in both amateur and professional settings. Since 2016 she has been a specialist in the functional analysis of the body in danced movement.

With: Isabella Atkins, Minna Baranyai, Liv Gork, Franca Gutsche, Sarah Kassmann, Romy Kesternich, Ella Krohn, Louise Legendre, Julia Lindenau, Janna Rodriguez, Maria Rudolf, Léa Sicurani, Merle Theil / Concept & Choreography: Wiebke Hofmann, Gaëlle Morello / Stage & Costumes: Isabel Wibbeke / Project assistant: Lina Weissenberg

Foto: Wiebke Hofmann

Regina Rossi

Foto: Anja Beutler

Schlagsahne [6+]

110

Termin	**3. Februar 2023** **4. Februar 2023**	**11:00 Uhr** **15:00 Uhr**
Ort	**Zwinger 3**	
Dauer	**ca. 40 min**	
Hinweis	**Workshop mit Regina Rossi**	**Seite 120**

Es geht manchmal nur um ein Gefühl und darum, wie es sich verändert. Du erlebst eine Ungerechtigkeit, wirst wütend und musst dich dann entscheiden. Was mache ich damit, was wird aus meiner Wut? In »Schlagsahne« entwickelt Regina Rossi gemeinsam mit ihrem Team eine Formensprache aus Tanz und Musik. Mit ihren Instrumenten, Stimmen und Körpern verwandeln die Bandmitglieder die Bühne in einen von Schwingungen und Rhythmen aufgeladenen Raum, in dem sogar die Requisiten Töne erzeugen. Sie singen, spielen und tanzen sich durch verschiedene Facetten der Wut und warnen: Es kann richtig, richtig laut werden!

Die brasilianische Choreografin Regina Rossi studierte Angewandte Theaterwissenschaften, Choreografie und Performance Studies in Porto Alegre, Amsterdam und Hamburg. Seit 2011 produziert sie in Hamburg ihre eigenen Arbeiten, die deutschlandweit gezeigt werden. Seit 2018 legt Rossi einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Produktion von Performances und in die Vermittlung von Tanz und Performance für Kinder und Jugendliche. Feministisch und mit viel Humor werden Themen wie Emotionen, Diversität und Empowerment auf Augenhöhe für die Altersgruppen thematisiert und inszeniert.

Konzept & Künstlerische Leitung: Regina Rossi / Von & mit: Dennis Deter, Sarah Lasaki, Regina Rossi / Musik: Sven Kacirek / Dramaturgie: Barbara Schmidt-Rohr / Kostüme, Bühne & Licht: Sophia Sylvester Röpcke / Produktionsleitung: Eliza Posny / Fotos: Anja Beutler / Trailer & Video: Martin Prinoth / Presse- & Öffentlichkeitsarbeit: Ulrike Steffel / Probenbegleitung: Pauline Schönfelder, Marlene Winkler / Mentor Schlagzeug: Mounir Brinsi

Eine Produktion von Regina Rossi in Koproduktion mit Kampnagel Hamburg und LOFFT – das Theater, Leipzig sowie in Kooperation mit der Tanzbiennale Heidelberg und dem Lernort Kulturkapelle Hamburg / Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Stadt Leipzig / Kulturamt, Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung.

Date	**3 February 2023** **4 February 2023**	**11:00 a.m.** **3:00 p.m.**
Venue	**Zwinger 3**	
Duration	**ca. 40 min**	
Note	**Workshop with Regina Rossi**	**page 121**

Sometimes it's all about a feeling and how it changes. You face injustice, you get angry and you have to decide. What do I do with this feeling, what becomes of my anger? In »Schlagsahne« Regina Rossi and her team develop a new language moulded from dance and music. Using their instruments, voices and bodies, the band members transform the stage into a space filled with vibration and oscillation, where even the props create sound. They sing, play and dance their way through different facets of rage and they warn: it can get really, really loud!

The Brazilian choreographer Regina Rossi studied Applied Theatre Studies, Choreography, and Performance Studies in Porto Alegre, Amsterdam, and Hamburg. Since 2011, she has been producing her works in Hamburg, which have been shown throughout Germany. Since 2018, Rossi has been focusing on creating performances and teaching dance and performance to children and young people. Feminist and with a lot of humour, topics such as emotions, diversity, and empowerment are thematised and staged at eye level for the age groups.

Concept & Artistic Direction: Regina Rossi / By & with: Dennis Deter, Sarah Lasaki, Regina Rossi / Music: Sven Kacirek / Dramaturgy: Barbara Schmidt-Rohr / Costume, Stage & Lighting Design: Sophia Sylvester Röpcke / Production Management: Eliza Posny / Pictures: Anja Beutler / Trailer & Video: Martin Prinoth / Press & Public Relations: Ulrike Steffel / Rehearsal Support: Pauline Schönfelder, Marlene Winkler / Drums Mentor: Mounir Brinsi

A production by Regina Rossi coproduced by Kampnagel Hamburg and LOFFT – das Theater, Leipzig as well as in cooperation with Tanzbiennale Heidelberg and Lernort Kulturkapelle Hamburg / Co-financed by the Hamburg Ministry of Culture and Media, Fonds Darstellende Künste with funds from the Federal Government Commissioner for Culture and the Media, City of Leipzig / Kulturamt, Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds under the umbrella of the Hamburg Cultural Foundation.

Foto: Anja Beutler

Rahmen programme

115

Film »Quiet«

Termin	**28. Januar 2023**	**12:00 Uhr**
Ort	**Gloria-Kino**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an die Filmvorführung**	

In »Quiet«, einem Film von Lukas Zerbst nach einer Idee von Alexandra Morales, begleiten wir einen Tänzer auf seinem Weg durch das nächtliche Bremen. Sucht er die Stille oder flieht er vor ihr? In jedem Fall folgt er einem Geräusch – keinem offensichtlichen, sondern dem, das man nur hört, wenn es still ist. Dabei scheint er seinem Stadtspaziergang immer wieder zu entfliehen, um im nächsten Moment in einer vollkommen anderen Umgebung wieder aufzutauchen: im Wald, auf einer Baustelle, auf einem Feld. Die Klanglandschaft, die ihn dabei jeweils empfängt, versetzt ihn in ein ständiges Wechselspiel zwischen Ruhe und Unruhe. Der Film beschäftigt sich damit, was das oft Überhörte, das Unhörbare mit dem Körper macht, wenn es beginnt, die Klanglandschaft des Alltags zu übertönen. »Quiet« entstand im Rahmen von The Gone Together Project von Alexandra Morales und Unusual Symptoms, der Tanzkompanie am Theater Bremen.

Nach der Filmvorführung hat das Publikum die Möglichkeit, sich mit Mitgliedern der Kompanie Unusual Symptoms zu unterhalten.

Ein Film von Lukas Zerbst nach einer Idee von Alexandra Morales / Mit: Andor Rusu / Regie: Lukas Zerbst / Kamera, Ton & Post-Produktion: Lukas Zerbst / Dank an: Gabrio Gabrielli, Michai Geyzen, Karl Rummel, Young-Won Song, Rózsa Szabó / Produktion: Theater Bremen, 2021

Film »Quiet«

Date	**28 January 2023**	**12:00 a.m.**
Venue	**Gloria-Kino**	
Discussion (GER/EN)	**following the film screening**	

In »Quiet«, we accompany a dancer on a journey through nocturnal Bremen. Is he seeking silence, or indeed fleeing from it? In any case, he goes after the noise—not the obvious one, but the one you only hear when it is quiet. While he does, he escapes his city walk, again and again, by turning around, running, or jumping, and so he arrives in in several completely different settings: in a forest, on a demolition site, in a field. The soundscape that welcomes him each turn calms him down at times, yet at others, it instils restlessness, even mania. The film draws attention to what the often overheard, the inaudible, does to the body when it becomes loud, when it begins to drown out the everyday soundscape. »Quiet« was made as part of The Gone Together Project by Alexandra Morales and Unusual Symptoms, the dance company-in-residence at Theater Bremen.

After the film screening, the audience will have the opportunity to talk to members of the company Unusual Symptoms.

A film by Lukas Zerbst based on an idea by Alexandra Morales / With: Andor Rusu / Directed by: Lukas Zerbst / Director of Photography, Sound & Post Production: Lukas Zerbst / Thanks to: Gabrio Gabrielli, Michai Geyzen, Karl Rummel, Young-Won Song, Rósza Szabó / Produced by Theater Bremen, 2021

Vortrag »Dance in Taiwan«

Termin	**30. Januar 2023**	**17:00–18:30 Uhr**
Ort	**Alter Saal**	
Sprache	**Deutsch + Englisch**	
Publikumsgespräch (DE/EN)	**im Anschluss an den Vortrag**	

Mit »Dance in Taiwan« präsentieren die künstlerische Leiterin des Dance Forum Taipei (DFT), Ping Heng, und der technische Leiter Channel Huang ein Panorama des Tanzes in Taiwan. Die beiden geben anhand zweier Filme Einblicke in die taiwanesische Tanzlandschaft. »Unboxing«, ist ein Dokumentationsfilm über das DFT von David Lin. Der Film »Hooke's Law« wurde eigentlich als Theaterprojekt konzipiert und wurde während der Covid-19-Pandemie zu einer Tanzfilmproduktion umgewandelt. Nach den Filmvorführungen freuen sich die Gastgeber auf ein gemeinsames Gespräch mit dem Publikum über eine der renommiertesten zeitgenössischen Tanzkompanien Taiwans.

Das DFT wurde 1989 gegründet, als die taiwanesische Literatur, Kunst, und Gesellschaft einen radikalen Wandel erlebten. Die Kompanie arbeitet mit verschiedenen Choreograf*innen zusammen und fungiert als offenes Forum für Künstler*innen, die ihre Ideen mit großer Unmittelbarkeit und Direktheit erarbeiten und präsentieren möchten. Seit 2008 hat die Kompanie Koproduktionen mit internationalen Ensembles und Produktionshäusern realisiert, darunter das Nederlands Dans Theater, das Skånes Dansteater, das Korzo Theater und das Mercat de les Flors.

»Unboxing«
Regie: David Lin

»Hooke's Law«
Regie: Channel Huang / Choreografie: Huang Yu-fen / Komposition: Liu Tzu-chi / Filmeditor: Lee Ji-hong

Lecture »Dance in Taiwan«

Date	**30 January 2023**	**5:00–6:30 p.m.**
Venue	**Alter Saal**	
Language	**German + English**	
Discussion (GER/EN)	**following the lecture**	

With »Dance in Taiwan«, the artistic director of Dance Forum Taipei (DFT), Ping Heng, and the technical director Channel Huang present a panorama of dance in Taiwan. They give insight and first-hand information about the Taiwanese dance landscape with the films »Unboxing«, a documentary by David Lin about the DFT, and »Hooke's Law« which was actually conceived as a theatre project and transformed into a dance film production during the Covid-19 pandemic. After the film screenings, the hosts look forward to a conversation with the audience about one of Taiwan's most renowned contemporary dance companies.

The DFT was founded in 1989, when Taiwanese literature, art, and society underwent a radical transformation. The company works with various choreographers and functions as an open forum for artists who wish to develop and present their ideas with great immediacy and directness. Since 2008, the company has coproduced with international institutions and production houses, including Nederlands Dans Theater, Skånes Dansteater, Korzo Theater, and Mercat de les Flors.

»Unboxing«
Direction: David Lin

»Hooke's Law«
Direction: Channel Huang / Choreography: Huang Yu-fen / Composition: Liu Tzu-chi / Film Editor: Lee Ji-hong

Workshops

Während der Tanzbiennale haben Sie die Gelegenheit, an unseren Tanzworkshops teilzunehmen, die von einigen unserer Gäste angeboten werden. Die Workshops sind offen für alle Altersklassen und bewusst nicht nur für tanzerfahrene Menschen geeignet.

Tickets nach Verfügbarkeit an der Theaterkasse.

Chey Jurado

Termin	**28. Januar 2023**	**11:00–12:00 Uhr**
Ort	**CC2**	

Gaëlle Morello

Termin	**28. Januar 2023**	**13:00–14:00 Uhr**
Ort	**Friedrich 5**	

Mar Grifoll

Termin	**4. Februar 2023**	**11:00–12:00 Uhr**
Ort	**Friedrich 5**	

Regina Rossi

Termin	**4. Februar 2023**	**13:00–14:00 Uhr**
Ort	**Friedrich 5**	

Workshops

During the Tanzbiennale, you have the chance to participate in our dance workshops offered by some of our guests. The workshops are open to all ages and deliberately not only suitable for people with dance experience.

Please check ticket availability at the theatre Box Office.

Chey Jurado

Date	**28 January 2023**	**11:00–12:00 a.m.**
Venue	**CC2**	

Gaëlle Morello

Date	**28 January 2023**	**1:00–2:00 p.m.**
Venue	**Friedrich 5**	

Mar Grifoll

Date	**4 February 2023**	**11:00–12:00 a.m.**
Venue	**Friedrich 5**	

Regina Rossi

Date	**4 February 2023**	**1:00–2:00 p.m.**
Venue	**Friedrich 5**	

Brunch mit Unusual Symptoms und Dance Theatre Heidelberg

Termin	**29. Januar 2023**	**12:00–13:00 Uhr**
Ort	**Foyer Marguerre-Saal**	
Sprache	**Deutsch + Englisch**	

In einem informellen Rahmen bei Snacks und Getränken teilen Tänzer*innen der Gastkompanie Unusual Symptoms (Theater Bremen) und des Dance Theatre Heidelberg einen Moment mit dem Publikum. Gemeinsam tauschen sie sich über die unterschiedlichen Arbeits-, Seh- und Erlebnisweisen von Tanz in der heutigen Zeit aus. Die Veranstaltung wird von Amy Josh – einer ehemaligen Tänzerin von Tanzmainz – moderiert, die die Teilnehmer*innen durch diese Begegnung führen wird. Tänzer*innen sind soziale Akteur*innen mit einer Stimme und spezifischem Wissen über den Tanz und mit unterschiedlichen Vorstellungen darüber, wohin sich diese Kunstform entwickeln sollte. Mit dem Ziel, unkonventionelle Gespräche anzuregen, schlagen wir diesen ungewöhnlichen Rahmen vor. Daher ist dieser Brunch eine außergewöhnliche Gelegenheit, sich zu treffen und über den Tanz jenseits der Konventionen zu sprechen.

Mit: Yanel Barbeito, Aaron Samuel Davis, Florent Devlesaver, Gabrio Gabrielli, Carolin Hartmann, Paulina Porwollik, Leisa Prowd, Tamara Rettenmund, Nora Ronge, Andor Rusu, Young-Won Song, Inés Belda Nácher, Thamiris Carvalho, Jochem Eerdekens, Marc Galvez, Julián Lazzaro, Andrea Muelas Blanco, Lucía Nieto Vera, Andrii Punko, Capucine Schattleitner, Mathias Theisen, Yi-Wei Lo, Kuan-Ying Su / Moderation: Amy Josh

Brunch with Unusual Symptoms and Dance Theatre Heidelberg

Date	**29 January 2023**	**12:00–1:00 p.m.**
Venue	**Foyer Marguerre-Saal**	
Language	**German + English**	

In an informal setting around drinks and snacks, dancers from the guest company Unusual Symptoms (Theater Bremen) and the Dance Theatre Heidelberg share a moment with the audience. Together, they exchange ideas about the different ways of working, seeing, and experiencing dance in today's climate. The event will be moderated by Amy Josh, a former dancer of Tanzmainz, who will guide the participants through the encounter. Dancers are social agents with a voice and specific knowledge about dance and different ideas of where this art form should go. To stir unconventional conversations, we suggest this unusual setting. Therefore, this brunch is an exceptional opportunity to meet each other and dialogue about dance beyond conventions.

With: Yanel Barbeito, Aaron Samuel Davis, Florent Devlesaver, Gabrio Gabrielli, Carolin Hartmann, Paulina Porwollik, Leisa Prowd, Tamara Rettenmund, Nora Ronge, Andor Rusu, Young-Won Song, Inés Belda Nácher, Thamiris Carvalho, Jochem Eerdekens, Marc Galvez, Julián Lazzaro, Andrea Muelas Blanco, Lucía Nieto Vera, Andrii Punko, Capucine Schattleitner, Mathias Theisen, Yi-Wei Lo, Kuan-Ying Su / Moderation: Amy Josh

Service

Eintrittspreise

		regulär	ermäßigt
Festivalpass*		**95 €**	**47,50 €**
Tanzgala Baden-Württemberg		**32 €**	**21 €**
Gastspiele	**Marguerre-Saal**	**16–32 €**	**8–16 €**
	Alter Saal	**16–32 €**	**8–16 €**
	HebelHalle & CC1	**24 €**	**16 €**
	Zwinger 1 & Zwinger 3	**19 €**	**9,50 €**
	Heiliggeistkirche	**19 €**	**9,50 €**
	Gastspiel »Rito«	**10 €**	**5 €**
Kinder- und Jugendprogramm		**14 €**	**7 €**
	Schulgruppen ab 10 Personen	**ab 5 €**	

Rahmenprogramm	
Film »Quiet«, Gloria-Kino	**Freier Eintritt**
Vortrag »Dance in Taiwan«	**Freier Eintritt**
Brunch mit Unusual Symptoms und Dance Theatre Heidelberg	**Freier Eintritt**
Workshops	**15€**

*** Gilt für alle Veranstaltungen nach Verfügbarkeit, ausgenommen Workshops.**

Der ermäßigte Preis gilt für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende, Schwerbehinderte, Bundesfreiwilligendienstleistende sowie Heidelbergpass-Inhaber*innen gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises.

Gruppen ab 10 Personen	**15 % Ermäßigung**
Gruppen ab 30 Personen	**25 % Ermäßigung**

Die Theaterflatrate gilt auch für alle Vorstellungen des Festivals (ausgenommen Festivalpass und Workshops)!

Informationen und Karten an der Theaterkasse

Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg
Mo–Sa 11:00–18:00 Uhr, 06221 / 5820 000
tickets@theater.heidelberg.de
Online-Tickets www.theaterheidelberg.de

Gruppenangebote

Susanne Niemann, 06221 / 5835 353
gruppenangebote@theater.heidelberg.de

Schul- und Kindergartengruppen

Tonia Außel, 06221 / 5835 780
schulgruppen@theater.heidelberg.de

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Regeln bzw. Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Weitere Informationen auf www.theaterheidelberg.de.

Tickets

		regular	reduced
Festival pass*		95 €	47,50 €
Tanzgala Baden-Württemberg		32 €	21 €
Gast performances	Marguerre-Saal	16–32 €	8–16 €
	Alter Saal	16–32 €	8–16 €
	HebelHalle & CC1	24 €	16 €
	Zwinger 1 & Zwinger 3	19 €	9,50 €
	Heiliggeistkirche	19 €	9,50 €
	Guest performance »Rito«	10 €	5 €
Youth programme		14 €	7 €
	Groups of 10 or more pupils	from 5 €	

Extra programme	
Film »Quiet«, Gloria-Kino	Free entry
Lecture »Dance in Taiwan«	Free entry
Brunch with Unusual Symptoms and Dance Theatre Heidelberg	Free entry
Workshops	15€

* Applies to all events with the exception of workshops, subject to availability.

The reduced price applies to children, young people, trainees, students, severely disabled persons, persons doing voluntary service and Heidelbergpass holders on presentation of the relevant ID.

Visitor groups from 10 persons	15 % reduction
Visitor groups from 30 persons	25 % reduction

The theatre flat rate is also valid for all performances during the festival (excluding festival pass and workshops)!

Information and tickets at the box office

Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg
Mon–Sat 11:00 a.m.–6:00 p.m., 06221 / 5820 000,
tickets@theater.heidelberg.de
Online-Tickets www.theaterheidelberg.de

Visitor groups

Susanne Niemann, 06221 / 5835 353
gruppenangebote@theater.heidelberg.de

School and kindergarten groups

Tonia Außel, 06221 / 5835 780
schulgruppen@theater.heidelberg.de

Please observe the currently valid rules or measures against the spread of the Coronavirus. More information at www.theaterheidelberg.de.

Spielstätten

1	**Alter Saal und Marguerre-Saal** **Theaterstraße 10**
2	**Zwinger 1 & Zwinger 3** **Zwingerstraße 3–5**
3	**HebelHalle – Künstlerhaus UnterwegsTheater** **Hebelstraße 9**
4	**CC1 & CC2 – Choreographisches Centrum** **Hebelstraße 9**
5	**Heiliggeistkirche** **Marktplatz**
6	**Gloria-Kino** **Hauptstraße 146**

Nahverkehr

Unsere Eintrittskarten enthalten das Kombi-Ticket des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) und gelten als Fahrschein für öffentliche Verkehrsmittel (RE, RB, Bus und S-Bahn) im VRN. Das Ticket ist am Vorstellungstag und bis 3:00 Uhr am Folgetag als Fahrschein gültig.

Venues

1	**Alter Saal und Marguerre-Saal** **Theaterstraße 10**
2	**Zwinger 1 & Zwinger 3** **Zwingerstraße 3–5**
3	**HebelHalle – Künstlerhaus UnterwegsTheater** **Hebelstraße 9**
4	**CC1 & CC2 – Choreographisches Centrum** **Hebelstraße 9**
5	**Heiliggeistkirche** **Marktplatz**
6	**Gloria-Kino** **Hauptstraße 146**

Public Transport

Our tickets include the Kombi-Ticket of Rhein-Neckar transport association (VRN) and are valid as tickets for public transport (RE, RB, bus and S-Bahn) in the VRN. The ticket is valid on the day of the performance until 3 a.m. of the following day.

100 m
500 m
Hauptbahnhof
Rudolf-Diesel-Straße
33
26
3
4

Heidelberg

131

Service

Support

Förderer / Sponsors

MANFRED LAUTENSCHLÄGER STIFTUNG

Heidelberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner und Unterstützer / Partners and Supporters

CHOREOGRAPHISCHES CENTRUM HEIDELBERG

CITY KIRCHE HEILIGGEIST

GLORIA
GLORIETTE
DIE KAMERA
Die Filmkunsttheater in Heidelberg

VRN KOMBI TICKET

octapharma

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

PLÖCKPHYSIO

Kooperationen / Cooperations

Bodies at Résistance II, DIE STRASSE
Das urbane Tanzfestival

In Kooperation mit dem Nostos Tanztheater veranstaltet die TANZallianz im Rahmen der Tanzbiennale Heidelberg vom 2. Februar bis 5. Februar 2023 das urbane Tanzfestival »Bodies at Résistance II, DIE STRASSE«.

Bodies at Résistance II, DIE STRASSE wird gefördert von Fonds Darstellende Künste und Kulturamt Heidelberg.

Bodies at Résistance II, DIE STRASSE
The urban dance festival

In cooperation with Nostos Tanztheater, TANZallianz is organising the urban dance festival »Bodies at Résistance II, DIE STRASSE« from February 2nd to February 5th 2023 as part of Tanzbiennale Heidelberg.

Bodies at Résistance II, DIE STRASSE is supported by Fonds Darstellende Künste and Kulturamt Heidelberg.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiter*innen, den technischen Abteilungen und den Werkstätten des Theaters und Orchesters Heidelberg sowie allen Beteiligten für ihren außerordentlichen Einsatz.

A very special thanks to all employees, technical departments and workshop of Theater und Orchester Heidelberg as well as all persons involved.

WIR SIND
FITNESS
PFITZENMEIER
Fitness since 1978
WERDE EINS MIT UNS.
WWW.PFITZENMEIER.DE

DANCE

BREAKING FREE

PLÖCKPHYSIO

+49 6221-9 85 13 24

www.ploeckphysio.de

PLÖCKPHYSIO ist offizieller Partner für physiotherapeutische Beratung und Behandlung.

Team

Veranstaltet von der TANZallianz, eine Kooperation
des Theaters und Orchesters Heidelberg
und des UnterwegsTheaters Heidelberg

Künstlerische Leitung / Artistic Direction

Holger Schultze
Intendant Theater und Orchster Heidelberg

Iván Pérez
Künstlerischer Leiter
Dance Theatre Heidelberg

Bernhard Fauser
Künstlerische Leiter und Geschäftsführer
UnterwegsTheater Heidelberg

Jai Gonzales
Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin
UnterwegsTheater Heidelberg

Produktion / Production Management

Adrián Castelló
Produktionsleiter

Ranja Armbruster
Produktionsassistenz

Peer Rudolph
Technischer Direktor Theater und Orchester Heidelberg

Bernhard Fauser
Technischer Produktionsleiter HebelHalle

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / PR & Marketing

Anke Scheller
Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Niemann
Marketingreferentin

Josephine Böger
Pressereferentin

Mitarbeit / Support

Marcos Mariz
Dramaturg
Dance Theatre Heidelberg

Adrián Castelló
Redaktionsleitung

Impressum / Imprint

Herausgeber: Theater und Orchester Heidelberg / Intendant: Holger Schultze / Verwaltungsleiter: Thomas Eisenträger / Redaktion: Fabian Appelshäuser, Ranja Armbruster, Marcos Mariz / Texte: die eingeladenen Kompanien / Übersetzung: Fabian Appelshäuser, Ranja Armbruster, Marcos Mariz / Fotonachweise: Susanne Reichardt (Seite 1, 104, 114, 124) / Gestaltungskonzept: hla.studio, Leipzig / Umsetzung & Satz: Martha Bayer / Druck: Stober Medien GmbH / Redaktionsschluss: 8. November 2022 / Änderungen vorbehalten

MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Heidelberg

break

Ein Projekt der TANZallianz – Kooperation von Theater
und Orchester Heidelberg und UnterwegsTheater Heidelberg